



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

251 (12.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320465)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Zuferte:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredacteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Rpfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Kammlich in Mannheim.

Nr. 251. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 12. September 1893.

Mitbürger!

Morgen finden die Stadtverordnetenwahlen für die II. Klasse statt. Dieselben beanspruchen das größte Interesse von Seiten unserer Bürgerschaft, da der Ausfall derselben für das Wohl und Weh unserer Stadtgemeinde von der größten Wichtigkeit ist. Wie bei den Wahlen für die III. Klasse, so werden auch Morgen die Nationalliberalen mit der Freisinnigen Vereinigung gemeinsam vorgehen.

Mitbürger! Laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen von Seiten anderer Parteien, die ein gemeinschaftliches Vorgehen der bürgerlichen Elemente in unsrer Bürgerschaft abgelehnt haben. So verbreitet die demokratische Partei ein Wahlflugblatt, welches geeignet ist, über die gemeinnützigen Einrichtungen, welche unsere Stadtverwaltung getroffen, völlig falsche Begriffe entstehen zu lassen. Es wird behauptet, daß die Lasten der Bürgerschaft in den letzten Jahren bis in das Unerträgliche gestiegen seien, und Schuld daran sei der Aufwand für den Verwaltungsapparat, für das Theater, zu hohe Gaspreise, zu kostspielige Schulhäuser, Verschönerung der Stadt besonders im Billenviertel, während in anderen Stadtteilen schreiende Mißstände beständen, das ungerechte Oktroi, die kostspielige Hausentwässerung, kurz, eine Menge Einrichtungen, die nach Behauptung des Flugblattes der Gemeinde nur Geld kosteten, aber dementsprechend der Allgemeinheit nicht zu Gute kämen. Mitbürger! Laßt Euch durch solche billige Redensarten nicht verführen! Wenn etwas Ersprießliches in einer Stadt eingerichtet werden soll, so wird das selbst einem demokratischen Stadtregiment Geld kosten! Und wer will beweisen, daß alle eben genannten Einrichtungen nicht allen unseren Mitbürgern gleichmäßig zu Gute kommen? Ein Blick auf unsere Stadt beweist im Gegentheil, daß in Mannheim Alles gethan wird, um ein blühendes Gemeinwesen zu gestalten! Von auswärts Kommende wissen nicht genug des Lobes und der Anerkennung unserer Stadtverwaltung zu zollen. Wer vor 10 Jahren hierher kam und Mannheim jetzt wieder sieht, ist geradezu verwundert über die beispiellose Entwicklung unserer Stadt, welche den Männern, die daran mitgearbeitet, ein glänzendes Zeugnis ausstellen. Und große, der Allgemeinheit zu Gute kommende Pläne sind für baldigste Ausführung in Aussicht genommen. So wird die Neckarvorstadt durch Anlegung eines vornehmlich diesem Stadttheil zu Gute kommenden Industrieareals einen unberechenbaren Nutzen erhalten, der Schwefinger Vorstadt kommt die Anlegung des Schlachthofes zu Gute, der Lindenhof wird durch eine Ueberführung mit der Stadt verbunden und die Dismarktstraße durchgeführt werden.

Und welche treffliche Einrichtungen weist nicht die innere Organisation unserer Stadt auf! An der Spitze unseres Gemeinwesens steht ein Oberbürgermeister, der eine organisatorische Arbeitskraft ersten Ranges ist. Wir haben ein äußerst blühendes, unter trefflichster Leitung stehendes Volksschulwesen, das für viele andere Städte vorbildlich geworden ist, unsere städtischen Kassen, welche früher der Kontrolle entbehrten, erfreuen sich einer musterhaften Ordnung, dem Hoch- und Tiefbauamt stehen bewährte Fachleute vor, das Armen- und Krankenwesen funktioniert in peinlichster Ordnung, Wohlfahrts-Einrichtungen, wie Bäder, Volksläden u. s. w. sind dem Zuge der Zeit folgend errichtet, kurzum, wohin wir blicken, herrscht ein frischer, dem Zeitgeist Rechnung tragender und Hoch und Nieder zu Gute kommender Zug.

An Euch, Mitbürger, ist es, ob Ihr dieser segensbringenden Verwaltung weiterhin Eure Beihilfe leihen und dadurch Mannheim, das Emporium der süddeutschen

Handels- und Industriestädte erhalten, oder ob Ihr, verleitet durch kleinliche Gesichtspunkte, unsere Vaterstadt auf ein niedrigeres Niveau eines Dorfes zurückzuführen wollt. Thue Jeder seine Pflicht am Wahltag! Wählt die Männer, welche die Nationalliberalen im Verein mit den Freisinnigen aufgestellt haben. Die Liste ist folgende:

1. Aulbach, Adam, Sattler.
2. Bender, Philipp, Metzgermeister.
3. Bouquet, Wendelin, Mechaniker.
4. Dengel, Aug., Kupferstecher.
5. Gerard, Dr. Christ., Mediziner.
6. Göb, Dr. Carl, Arzt.
7. Hartmann, Heinrich, Architekt.
8. Kahn, Dr. Josef, Kern, Heinrich, Kaufmann.
9. Kern, Heinrich, Kaufmann.
10. Kuhn, Jakob, Kaufmann.
11. Mayer, Emil, Fabrikant.
12. Priester, Georg, Ingenieur.
13. Stockheim, Max, Weinhandeler.
14. Schindler, Heinrich, Kaufmann.
15. Wachenheim, Eduard, Banquier.
16. Zöllner, Dr. Max, Professor.

Die Berechtigung, in der II. Klasse zu wählen, hat jeder Bürger, der über 48,5 Mark und nicht über 300,5 Mark städtische Einkommensteuer bezahlt.

Zu den badischen Landtagswahlen.

Obwohl die Auslegung der Wählerlisten für die Landtagswahlen von der Regierung auf den 18. d. Mts. festgesetzt worden, merkt man bis dahin noch wenig von einer eigentlichen Wahlbewegung im Lande. Die Parteien haben noch nicht mobil gemacht. Es ist das eigentlich etwas auffallend angesichts der Absicht der Opposition, in dem bevorstehenden Wahlkampf die Entscheidungsschlacht gegen die Nationalliberalen zu schlagen. Allen die demokratische Partei hat am letzten Sonntag in Offenburg eine die bei den Wahlen einzunehmende Haltung beratende Versammlung abgehalten. Zu definitiven Entschlüssen ist man aber nicht gekommen. Eine Dreimänner-Kommission wurde eingesetzt, welche das eigentliche Wahlprogramm auszuarbeiten soll. Bei Beratung desselben wurden folgende Leitätze hervorgehoben: Einführung eines Einkommensteuersystems, direkte Wahl der Bezirksräthe, Hebung der Volksschule durch eine Reform des Lehrbildungswesens und durch konsequente Durchführung der Fachaufsicht, durchgreifende Reform des Eisenbahnverkehrswezens, Reform des Steuersystems durch Herabsetzung der Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer und Deckung des Ausfalls durch Ausgestaltung der progressiven Einkommensteuer, dementsprechend Reform der kommunalen Besteuerung, Herabsetzung der Viegenzschafis-Accise, unbedingte Aufrechterhaltung der gemischten Schule, solange nicht die Trennung von Staat und Kirche verwirklicht ist. Bezüglich der Hebung der Landwirtschaft und des Gewerbestandes steht die Versammlung auf dem Standpunkt des volksparteilichen Programms und nimmt Stellung gegen das geplante Auerrecht.

Ebenso wenig wie über ein definitives Wahlprogramm hat man sich über die Stellungnahme der demokratischen Partei zur „Freisinnigen Vereinigung“ einigen können. Diese Frage ist auch für die Herren eine sehr thätige und deshalb vorsichtiger Weise der Landesversammlung vorbehalten worden. Die allgemeine Ansicht der Offenburg-Verammlung ging aber dahin, mit der „Freisinnigen Vereinigung“ in keinerlei Verbindung zu treten und diese Haltung auch der Landesversammlung zu empfehlen. Den freisinnigen Herren wird dieser offen hingeworfene Fehdehandschuh keinen allzu großen Kummer bereiten. Denn mit Männern, welche z. B. ihr Verhalten bei den letzten Mannheimer Stadtverordnetenwahlen, um mit den Worten des „Bad. Landesboten“ zu reden, als ein „prinzipientreues Vorgehen“ und einen „moralischen Erfolg“ bezeichneten, kann kein Freisinniger in erfolgreiche Mitarbeiterschaft treten.

Abgesehen von der Offenburg-Verammlung vollzieht sich die Wahlbewegung noch sehr in der Stille. Auch die Presse verhält sich noch sehr zurückhaltend:

Im Gegensatz dazu beschäftigen sich aber in letzter Zeit vielfach auswärtige Blätter mit unseren politischen Verhältnissen und den bevorstehenden Landtagswahlen. Sehr treffend kennzeichnete die Lage ein Artikel der „Straßb. Post“, welcher derselben aus Baden zugeht. Es wird darin ausgeführt:

Betrachtet man die Agitation in unserem Lande, so ist sie unbestritten eine wesentlich confessionell-clerikale. Sie hat sich aber, seitdem die alten Führer Lender und von Nörderhand gefallene Förderer von der Führerschaft zurückgedrängt waren, auch in eine demagogische Agitation verwandelt mit sozialistischen Angriffen auf Regierung, Verwaltung und selbst noch eine Stufe höher hinauf, wie jene Männer dies nie und nimmer gethan haben würden. Dazu waren

sie zu sehr Badener zu sehr von der Pflicht durchdrungen, das ihr engeres Heimathland — auch nicht um den Preis einiger Mönchsklöster — nimmermehr in den sittlichen Nothstand einer confessionellen Unterwürfung gebracht werden dürfe. Mit solchen kleinlichen Bedenken plagt sich die heutige Centrumsführung nicht und sie scheint sich zudem nicht ganz ohne Grund (wie dies das in der „Straßb. Post“ veröffentlichte Actenstück zeigt) zu schmeicheln, daß das oberste Kirchenregiment in Freiburg diese Kampfesart mit den hohen Pflichten, für welche es eingesetzt ist, vereinbar findet.

Indes die Frucht ist noch nicht ganz reif. Auch die Gegenparteien wissen, daß sie 1891 nur einen Zufallswahltag errungen haben. Ihnen liegt von den letzten Reichstagswahlen her die Niederlage der Herren Wader, Ruser, Heimbürger in Donaueschingen-Enge, Mannheim und Forstheim noch auf dem Gemüthe, und es mag wohl sein, daß ein Theil der recht eilen publicistischen Vorkämpfe des Landtagswahlkampfes auf Rechnung dieses Reichstagswahl-Nachwuchses der gegnerischen Führer zu setzen ist. Auf die beiden Conservativen, von denen der eine in der Neuwahl steht, und auf die beiden Socialisten kann der demagogische Centrumsbund nicht mit Sicherheit rechnen. Ebenso wenig aber darauf, für sich allein den Liberalen so viele Sitze abzunehmen, daß die in der Kammer verbleibenden 15 Oppositionsstimmen der Verbündeten (11 vom Centrum und 4 von den Demokratisch-freisinnigen) auf 32 hinaufgeschraubt werden können.

Dazu kommt, daß die Regierung in veränderter Gestalt, wenn auch nicht in neuem System, vor den Landtag tritt. Minister v. Brauer ist eine höchst gewinnende, politisch, wenn man den Ausdruck gebrauchen darf, unverbrauchte Persönlichkeit, der es binnen kurzer Frist schon verstanden hat, der Bevölkerung in Eisenbahnfragen entgegenzukommen. Der neue Leiter des Finanzministeriums Präsident Buchenberger ist der bäuerlichen Bevölkerung durch seine erfolgreichen Bemühungen um die Hebung der badischen Landwirtschaft in ehrenvoller Weise bekannt, und man ist von ihm überzeugt, daß er in der Finanzpraxis das thun wird, was sein Colleague Brauer in der Eisenbahnpraxis schon begonnen hat. Er hat dies auch in der raschen entgegenkommenden Bekämpfung der Futternoth, insbesondere soweit Vorkäufe des Staates dabei in Frage kommen, bereits gezeigt. Sicherlich gibt die Ergänzung des Ministeriums vom heurigen Frühjahr der Bevölkerung keinen Grund, den parlamentarischen Kampfpfad zu beschreiten. Dies Gefühl haben auch die Gegner, sonst würden sie nicht versuchen, mit falschen Schreckgeschäften bald die Lehrer, bald die unteren Beamten, insbesondere die Eisenbahnbeamten, bald die Katholiken insgesamt als Unterdrückte, bald die latholische Geistlichkeit als Veleidigte in den Wahlkampf hineinzuziehen. Für die Opposition wäre es freilich ein seltener Sport, den Liberalismus in die Minderheit zu bringen; die Bevölkerung aber hat nicht den mindesten Grund, nochmals in den Frühling von 1891 zu verfallen, der gar keine andere Wirkung hatte, als den Uebermuth der Konfessionspolitik zu stärken.

Der Gewährsmann des genannten Blattes gibt mit vorstehenden Ausführungen ein durchaus getreues Bild unserer politischen Lage. Auch den Schlußsätzen des Artikels können wir uns voll und ganz anschließen mit dem Wunsche, daß sie in weiten Kreisen Beherzigung finden mögen. Die Auslassung schließt:

Für die Bevölkerung steht jetzt die Entscheidung vor der Thore, ob sie in eine Kriegesarena eintreten will. Die Absicht der Gegner, zunächst des Centrums und der mit ihm taktisch verbündeten Demokraten, ist darauf gerichtet, die im letzten Landtag noch auf zwei Augen stehende liberale Mehrheit zum ersten Male nach 33 Jahren in die Minderheit zu bringen. Der Erfolg wäre lediglich ein scheinbarer, denn die Opposition hätte nichts an die Stelle zu setzen, als eine in sich brüchige Zufallsmehrheit, deren einziges Augenmerk darauf gerichtet sein würde, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, um sie bei der ersten Gelegenheit ihrer bisherigen Stütze, der liberalen Mehrheit, nachzulenden. Das ist keine parlamentarische Absicht und kein politisches Ziel; das ist nur eine verzettelte Oppositionsjagd auf den erprobten bürgerlichen Rechtsstaat, der unentwegt die Fahne des Reiches hoch hielt zu einer Zeit, da Ultramontanismus und Demokratie sich noch in offener Feindschaft gegen die Vormacht des Reiches gütlich thaten. Es ist sehr an der Zeit, diese Erinnerung heute aufzufrischen, da Centrum und Demokratie die Hand an das Ruder des Staates legen möchten.

Konfessionell-demagogischer Uebermuth, nicht der Liberalismus ist heute die eigentliche Landesgefahr, und die Demokratie, insbesondere die demokratische Führerschaft, hat der Versuchung nicht widerstanden, um einiger Mandate willen der Bundesgenosse dieses diktatorischen Konfessionalismus, d. h. ihres bittersten Feindes zu werden. In der Hand der Bevölkerung liegt es nun, ob sie sich mittels der Wahlen einen stetigen, dem Landeswohl förderlichen Fortgang der Geschäfte, oder einen parlamentarischen Wirrwarr schaffen will, bei welchem der Kampf um des Kampfes willen Monate hindurch die Lösung sein wird. Dazu sind wahrlich die Zeiten nicht angethan. Daß dem Landtag keine Vorlage über Verfassungsänderung zugehen wird, ist unter den gegebenen Umständen sicher. Der hierauf bezügliche Kompromissantrag war ja nichts als eine überflüssige Maske, unter der sich jede Partei ein anderes Gesicht vorstellte. Abgesehen von dem Budget und einigen wirtschaftlichen Vorlagen wird die Abänderung der Beamten-Gehaltsordnung den Kernpunkt der Verhandlungen bilden. Auch diese Vorlage muß gefährdet werden, wenn eine nur auf Streit bedachte Opposition lediglich darauf ausgeht, auch diese Vorlage als Sturmbod gegen die Regierung zu verwenden.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. September.

Von Karlsruhe wird sich der Kaiser nach Stuttgart begeben. Die Ankunft dortselbst ist auf Donnerstag Nachmittag 5 Uhr festgesetzt. Die Kaiserin trifft eine Viertelstunde später ein. Am Freitag findet nach der Kaiserparade Frühstückstafel in der Villa Berg und Abends im Weißen Saale des Residenzschlosses die Parafestafel statt. Am Samstag ist Kaisermandat und Abends Familientafel im Schloß. Für 9 Uhr Abends ist die Abreise des Kaiserpaars geplant.

Nach die Schweiz steht, wie Deutschland und Oesterreich, gegenwärtig unter dem Zeichen der Wanderschaft. Dieselben haben in kleinen Verbänden begonnen. Die großen Bewegungen finden anfangs nächster Woche statt und enden am Mittwoch mit einer Hauptkutsch, worauf der Truppenaufmarsch mit einer allgemeinen Inspection schließt. An der großen Action am 13. September werden im ganzen 28000 Mann mit 100 Geschützen teilnehmen. Die ausländischen Officiere sind nach dem Jura abgegangen, nachdem sie sich hier der obersten Befehlsstelle vorgestellt hatten. Die Berichte über den Gesundheitszustand der direct vom heimischen Herd weg in das kriegerische Leben versetzten Truppen lauten sehr befriedigend, einzelne Erkrankungen, worunter drei das Officierscorps betreffen, abgerechnet.

Die Franzosen schwelgen schon ganz im Ruffentumel. Am Montag wurde anlässlich des Namensfestes des Kaisers Alexander in der russischen Kirche eine Messe gelesen, bei der der Präsident Carnot, die Minister des Innern, des Krieges, der Marine und des Aeußern vertreten waren. Der Großfürst Alexis, der an dem Kirchenthore durch den russischen Gesandten v. Mohrenheim empfangen wurde, wurde von der an der Kirche zusammengeströmten Menge ehrfurchtsvoll begrüßt. Gegen dergleichen Ovationen könnte man ja nichts einzuwenden haben, wenn nicht daraus die unverkennbare schmeicheleische Absicht hervorleuchtete, sich unter allen Umständen mit dem russischen Käm auf guten Fuß zu stellen. Und warum das? Der russische Botschafter in Paris, Herr v. Mohrenheim, ist so naiv, zu behaupten, die russisch-französische Freundschaft sei ein Unterpfand für den europäischen Frieden. Er hat die Vertreter der Pariser Presse empfangen und ihnen erklärt, er setze in der Verbrüderung einen Beweis für die Erhaltung des europäischen Friedens.

Es gingen unlängst Gerüchte über den Rücktritt des deutschen Botschafters in Paris Grafen Münster durch die Zeitungen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist in der Lage, die auch in deutsche Blätter übergegangene Meldung des „Figaro“ vom bevorstehenden Rücktritt des deutschen Botschafters in Paris Grafen Münster als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen. Graf Münster, der sich von der letzten Erkrankung vollkommen erholt hat, lehre demnächst auf seinen Posten zurück und denke keineswegs an seinen Rücktritt. Ebenjowenig sei an maßgebender Stelle eine Veränderung der derzeitigen Besetzung des Pariser Botschafterspostens beabsichtigt.

Die Kaiserparade bei Karlsruhe.

M. Karlsruhe, 12. Sept.

Begünstigt von dem herrlichsten Wetter fand gestern die Parade des 14. Armee-corps vor dem Kaiser auf dem Forchheimer Exerzierplatz statt. Ein wolkenloser Himmel lachte

feuilleton.

Von einem seltsamen Geirathsanfuge wird der „Vollzeitig“ vom Niederrhein berichtet, mit dem Bemerkten, daß es eine wahre Geschichte sei. Vor Jahren begegnet ein alter Pfarrer, eines jener Originale, die selten werden, einem Burschen aus seiner Gemeinde und fragt ihn, ob er denn immer noch nicht heirathe, auf sein Anwesen gehöre doch eine Frau. Der Bursche meinte, mit dem Geirathen habe es seine Schwierigkeit, dazu gehörten zwei. Der Pfarrer fragt, ob er denn keine Passende gefunden habe. „O“, meint der Bursche, „das wohl, aber ich kann so recht nicht vorwärts kommen damit, die Tochter des und des Bauern hätte ich gern.“ — „Die wäse auch gut für dich“, entgegnete der Pfarrer, „laß mich nur sorgen.“ Am nächsten Sonntag verlobt der Pfarrer die beiden jungen Leute als Braut und Brautgamm. Nach dem Hochamt kommt der Vater der Braut zum Pfarrer und sagt: „Aber Herr Pastor, was fangen Sie an?“ — „Was denn?“ fragt der Pastor. „Ja, meine Tochter mit dem und dem aufzubieten!“ — „Ja, das denn nicht gut?“ entgegnet der Pastor. Und als der Bauer sagt: „Ja, da wissen wir ja alle nichts von, auch meine Tochter nicht,“ da sagt der alte Herr ganz ruhig: „Ja wenn Ihr nicht wollt, dann hören wir auf.“ Das schien dem Bauer auch wieder bedenklich, und er meinte, der Herr Pastor solle Ende der Woche Bescheid haben, und der Bescheid lautete: „Fortfahren die Sache sei in Ordnung.“ Die Beiden wurden ein glückliches Paar. Das würde jetzt wohl so glatt nicht ablaufen.

Leutseligkeit des Kaisers von Oesterreich. Aus „Istl theilt man dem Neuen Wiener Tagbl.“ eine kleine Episode mit, welche sich dort kurz vor der Abreise des Kaisers zu den Manövern abspielte und die als ein neuer Beweis der Leutseligkeit des Monarchen unter den dortigen Gästen lebhaft besprochen wurde. Zwei in „Istl“ befindliche vornehme Amerikanerinnen, M^s. M., unternahmen Abends einen Spaziergang durch das pittoreske Jaintenthal, begleitet von ihrer Dienerin, einer Quadrone, welche, in europäische Tracht gekleidet, in „Istl“ allenthalben Aufmerksamkeit erregte. Diese Dienerin führte einen ihren Herrinnen gehörigen Dackshund, ein sehr hübsch gezeichnetes, gehobriges und feinsüßliches Thier, an der Leine. Plötzlich riß das Thier sich los und war mit einigen Schritten beim Jaintenberg, wo es über den Stacketenjaun, welcher den Berg als kaiserlichen Jagdgrund für das Publikum abschließt, sprang und im Gebüsch verschwand. Die Begleiterin der Amerikanerinnen überlegte nicht lange und eilte dem Thiere, dem Liebling ihrer Damen, nach, zwängte sich durch den Stacketenjaun und lief was sie konnte den Berg hinan. Plötzlich steht sie vor einem Herrn in militärischer Uniform, der die Quadrone freundlich fragt, was sie hier suche? In ziemlich fließendem Deutsch erwiderte sie, sie sei ihrem Hund, der sich hier verlaufen, nachgeeilt. „Wie heißt denn Ihr Hund?“ fragte darauf der Herr in Uniform. — „Waldmann!“ — „Wir wollen ihn rasen,“ entgegnete der Herr, zog aus der

gestern hernieder, als in den frühesten Morgenstunden Tausende und Abertausende von Schaulustigen hinauszogen nach dem mächtigen waldbäumten Paradesfeld, um hier dem glänzenden militärischen Schauspiel beizuwohnen. Wie eine Völkerverwanderung sah es auf allen nach dem Exerzierplatz führenden Wegen aus, und unter diesen Passanten konnte man die verschiedensten Trachten bemerken. Der Schwarzwald sowie der Oberrhein, das bairische Oberland und das badische Unterland stellten ihre Vertreter. Stark war vor Allem Mannheim und Heidelberg vertreten.

Auf dem ganzen Wege von Karlsruhe über Mühlburg und Grünwinkel standen an allen Ecken und Enden Truppenkörper, welche sich zu der Parade sammelten, denn behufs Unterbringung des zahlreichen Militärs hatte man die ganze Umgegend von Karlsruhe in Anspruch nehmen müssen. In der Residenz selbst lagen nicht weniger als 8000 Mann. Eine zahllose Wagenreihe erblickte man auf den Fahrwegen, die zum Exerzierplatz führten, von der feinsten Herrschaftsequipe an bis zu dem einfachsten Bauernwägelchen, auf denen oft bis zu 20 Personen Platz genommen hatten. Alleherall waren Schutzleute, Gendarmen und Soldaten aufgestellt, welche die Aufgabe hatten, die Ordnung aufrecht zu erhalten und jedwede gewünschte Auskunst zu ertheilen.

Während bei den Paraden am 2., 4., u. 9. September bei Trier, Metz und Straßburg sich nicht eigentlich eine Hofhaltung entfaltete, sondern immer nur Se. Majestät, wenn auch bei Trier mit seiner hohen Gemahlin, einen Hofhaltung mit sich führte, der dem militärischen Charakter der Reise gemäß ein vorwiegend soldatisches war, hat hier in Karlsruhe der Großherzog seinen großen Hofhalt entfaltet und gastlich nicht nur den Kaiser nebst seinem königlichen Besuche aus Italien aufgenommen, sondern überdies noch den Prinzen Albrecht von Preußen, die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern, den Herzog Wilhelm von Württemberg, den Fürsten Reuß j. L. nebst einer zahlreichen Gefolgschaft im Schloße aufgenommen. Der greise General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal und der Reichskanzler Graf v. Caprivi haben ebenfalls ihre Wohnungen im Schloße bezogen und als wir die fremdherlichen Officiere vorüberfahren sahen, bemerkten wir, daß Herr Meunier aus Frankreich hier nicht mehr durch Abwesenheit glänzt.

Die Truppen marschirten auf verschiedenen Wegen nach dem Exerzierplatz, wobei sie gegen halb 9 Uhr eintrafen und in zwei Treffen Aufstellung nahmen. Das erste Treffen wurde geführt von dem Kommandeur der 28. Division, Generalleutnant Fehren. v. Rößing und setzte sich zusammen aus dem 1. badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, dem 2. bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110, dem Magdeb. Jägerbataillon Nr. 4, dem Infanterie-Regiment von Bülow (1. Rhein.) Nr. 25, dem Infanterie-Regiment Marckgraf Ludwig Wilhelm (S. Bad.) Nr. 111, dem Rheinischen Jägerbataillon Nr. 6, dem 6. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113, dem 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, dem Hannoverischen Jägerbataillon Nr. 10, dem 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, dem 7. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 142, dem Mecklenburgischen Jägerbataillon Nr. 14, der Unteroffizierschule Ettlingen, dem Badischen Fußartillerie-Regiment und dem Badischen Pionierbataillon.

Im zweiten Treffen, geführt vom Erbgroßherzog Friedrich von Baden, rangirten auf dem rechten Flügel die Kavalleriebrigaden Nr. 28 und 29 mit dem 1. badischen Leibdragoner-Regiment Nr. 20, dem 2. badischen Dragonerregiment Nr. 21, dem kurländischen Dragonerregiment Nr. 14 und dem 8. Bad. Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22. Weiter nach dem linken Flügel waren die 14. Feldartilleriebrigade mit den 1. und 2. badischen Feldartillerieregimentern Nr. 14 und Nr. 80, endlich auf dem äußersten Flügel das Trainbataillon Nr. 14. Die Front des ersten Treffens war eine sehr schöne. Hauptsächlich waren es die beiden schmucken badischen Grenadier-Regimenter, welche das Auge fesselten, dann aber stellte sich die Front um demwillen so besonders schön dar, weil die langen Linien der blauen Infanterie von kürzeren der grünen Jägerbataillone abwechselungsweise unterbrochen wurden.

Der Großherzog von Baden ritt gegen 9 Uhr vom Großherzoglichen Schloß über Weiertheim nach dem Forchheimer Feld, nahm die Meldung verschiedener Generale entgegen und ritt die beiden Treffen der Aufstellung, welche im Formiren begriffen waren, ab. Der Kaiser verließ 9 Uhr 30 Minuten das Großh. Residenzschloß und nahm den Weg nach dem Forchheimer Platz über Weiertheim und Sulach, welche Orte

Lasche ein Pfeiffchen, ließ einige Pfeiffe ertönen und rief mit lauter Stimme in das Dickicht hinein: „Waldmann! Komm her, Waldmann!“ Aber Waldmann meldete sich nicht und auch neuerliches Pfeifen und Rufen blieb erfolglos; dagegen erscheint ein Waldheger, den das Rufen herbeigelockt hatte, und an den der Herr in Uniform die Worte richtet: „Sellen Sie dieser Dame Ihren Hund suchen, er heißt Waldmann und hat hier offenbar Wild gewittert, dem er auf der Spur ist.“ Und an die Fremde sich wendend, fuhr der Herr fort: „Wie heißen Sie, und wo wohnen Sie?“ Sie gab darauf Namen und als Adresse das „Hotel Elisabeth“ an und erhielt nun die beruhigende Versicherung, daß der Hund zweifellos gefunden werden und ihr zurückgestellt werden dürfte, sodann erkundete sich der Herr in der Uniform mit freundlichem Grusse. Der Heger aber erklärte der Fremden auf ihre Frage, wer denn der Herr sei: „Das war unser Kaiser“... Ueberascht von dieser Begegnung eilte die Dienerin zu ihren Damen zurück, denen sie freudig erregt den Vorfall mittheilte. Noch am selben Abende brachte der Heger den gesuchten Waldmann zur großen Befriedigung seiner Besizerinnen in das Hotel zurück. Am nächsten Morgen aber erschien in dem Hotel ein Diener aus der Kaiser-Villa mit der Anfrage, ob Waldmann auch gefunden worden sei.

Von Emin Pascha. Zu den letzten Nachrichten über Emin Pascha wird der Post geschrieben: Es ist bis jetzt noch nicht darauf hingewiesen, daß Emin Pascha das tragische Geschick, welches ihn in den Tod führte, vielleicht zum Theil selbst mit verschuldet hat, aber es ist nothwendig, diesen Punkt zu berühren, der merkwürdiger Weise bis jetzt immer übersehen worden ist. Wir sehen ganz davon ab, daß Emin Pascha sich ohne Erlaubniß mit einem Theil der Schuttruppe und deren Equipirung aus der deutschen Interessensphäre entfernte und dadurch eine spätere Unterstützung von privater Seite erschwerte, von amtlicher einfach unmöglich machte. Die eigentliche Ursache seiner Ermordung liegt weiter zurück. Emin Pascha war bekanntlich von Wissmann in das Innere gesandt worden, als sein möglichst friedlicher Vorläufer, wozu er besonders geeignet erschien, um Verträge abzuschließen und die deutsche Macht zu befestigen. Man muß im Auge behalten, daß seine Expedition einen friedlichen Charakter haben sollte, und Emin's Friedensliebe war ja bekannt, so daß Niemand Befürchtungen zu hegen brauchte, er werde sich und seine Leute unnötig exponiren. Aber es kam bekanntlich nach dem friedlichen Besuche von Tabora, wo bereits die deutsche Fahnwehne wehte, anders: es fanden mehrere Kämpfe statt, unter anderen eskirte Dr. Stuhlmann das Araberlager bei Masoona am Südufer des Victoria-Sees, doch sind dabei keine Araber getödtet worden. Wenn man sich erinnert, daß der Araber, welcher Emin Pascha niederschlug, ihm dabei zurief: „Du bist Emin Pascha, der die Araber am Victoria-Nyanza getödtet hat“, so muß sich das auf einen anderen Vorgang beziehen, welcher bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist. In einem Berichte Emin Pascha's aus Bussiri vom 11. Oktober 1890 kommt aber folgende Stelle vor, welche vielleicht eine Erklärung gibt. Gleich am zweiten Tage, nachdem Herr Lieute-

nant Dr. Stuhlmann von hier abmarschirt war, stellten sich einige nach Massana gehörige Araber hier ein und wurden bis jetzt hier festgehalten. Ich werde in den nächsten Tagen sie von hier an Dr. Stoker senden zur Weiterbeförderung nach der Küste. Ein Wiederanflügen arabischen Einflusses oder arabischer Station am See ist durch die letzten Vorgänge unmöglich gemacht und dem Sklavenhandel für einige Zeit wenigstens ein definitives Ende bereitet, da besonders die Wassakama sich sehr freundlich bewiesen haben und über die Befreiung von Arabern sehr erfreut waren.“ Was aus diesen Arabern geworden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Einige Monate nachher erhoben Verwandte dieser Araber bei dem Bezirkshauptmann von Bagamoyo die schwere Anklage gegen Emin Pascha, derselbe habe die Araber, welche sich freiwillig ergeben hätten, den Eingeborenen ausgeliefert, welche sie auf entsetzliche Weise ermordet hätten. Es wurde darüber ein ausführliches Protokoll aufgenommen, aber ein Verfahren konnte natürlich erst eröffnet werden, wenn Emin selbst sich wegen dieser Vorgänge verantworten konnte. In einem Buche von Lieutenant Schmid, „Geschichte des Araberaufstandes in Ost-Afrika“, ist darauf hingewiesen worden, daß die Begründung der Station Tabora durch Sigle unter wenig günstigen Vorzeichen vor sich gegangen wäre. „Denn es war gerade damals die Nachricht von einem sehr scharfen Vorgehen des Dr. Emin Pascha gegen einige Araber, die kurz vor seiner Ankunft am See gegen Emin Pascha besuchten, aus Usakuma nach Tabora gedungen. Die Angelegenheit ist zur Zeit noch nicht genügend aufgeklärt. Thatsache ist, daß das Vorgehen des Pascha gegen die ihm bis dahin freundlich gestimmten Araber einen vollständigen Umschlag der Stimmung zu Tabora und sogar an der Küste gegen ihn und zeitweilig gegen uns alle bewirkte.“ Auch Major Wissmann schreibt: „Jwar betete in Tabora Emin Pascha mit den Arabern und verlas Koransprüche unter der deutschen Flagge; als er aber weiterzog und Araber wegen Sklavenraubes hinstellen ließ, kamme helle Wuth gegen ihn auf, und nur die Furcht vor dem Borrücken einer großen Macht hat Emin vor der Rache der Araber geschützt, gegen welche er im Ernstfalle viel zu schwach gewesen wäre.“ Der Vorgang wird sich nach diesen Mittheilungen dahin erklären lassen, daß Emin in der That mehrere Araber, vielleicht die erwähnten hinstellen ließ, ein Akt, welcher seinem für die Sache der Sklavenbefreiung begeisterten Herzen alle Ehre macht, aber politisch unklug war. Von diesem Augenblick war Emin der bestgehaßte unter den Arabern, welche natürlich Emin's Vorgehen noch im Lichte einer besonderen Grausamkeit darstellten. Es ist aber auch ebenso gut möglich, daß die Wassakama sich ohne Wissen Emin's der Araber bemächtigt und sie tödteten. Jedenfalls kann nur die äußerste Noth Emin gezwungen haben, mit den Arabern sich einzulassen, deren Stimmung gegen ihn er kannte. Sein Tod ist unter allen Umständen tragisch; entweder hat er sich die Rache der Araber durch sein Auftreten gegen die Sklavenhändler zugezogen oder für die Sünden Anderer zu büßen gehabt, welche ihm von seinen Feinden zugeschoben sind.

festlichen Schmuck angelegt hatten, überall von der zahlreich versammelten Bevölkerung jubelnd begrüßt. Nachdem der Kaiser kurz nach 10 Uhr auf dem Paradesplatz eingetroffen war, wurde beim Austritt des Kapellenweges aus dem Walde der Kaiser von dem Großherzog empfangen und begab sich sofort nach dem rechten Flügel der Paradaufstellung. Gleichzeitig mit dem Kaiser gelangten auch die Großherzogin und die Erbprinzessin, sowie die Prinzessin Wilhelm und die Erbprinzessin von Anhalt zu Wagen auf das Paradesfeld. Dieselben folgten den Bewegungen des Kaisers und wohnten der Parade bis zum Schluß an.

In der Umgebung des Kaisers befanden sich Prinz Karl von Baden, sowie die hier anwesenden päpstlichen Gäste, der Kronprinz von Italien, der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, der Prinz Reuß j. L., die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern sowie der Herzog Wilhelm von Württemberg; die militärischen Vertreter fremder Mächte schlossen sich dem kaiserlichen Stabe an; ebenso befanden sich der Feldmarschall Graf von Blumenthal, der preussische Kriegsminister General der Infanterie von Kaltborn-Stachau, der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie von Hahnle und andere hohe Militärpersonen im Gefolge des Kaisers.

Die Infanterie hatte bataillonsweise Kompagniefront-Kolonnen, die Kavallerie Kolonnen in Eskadronen formirt, die Artillerie und der Train standen in Linien.

Auf dem rechten Flügel des ersten Treffens hatten sich die zu dem Korpsmanöver kommandirten Officiere, sowie die fremden Officiere aufgestellt.

Gegenüber der Mitte des ersten Treffens war eine große Tribüne für das zuschauende Publikum aufgeschlagen, welche vollständig besetzt war.

Entlang derselben standen die Abordnungen der badischen Kriegervereine, welche sich zur Begrüßung des Kaisers eingefunden hatten. Die Abordnungen führten sämmtlich ihre Fahnen mit sich. Das ganze Bild, welches der Paradesplatz bot, war ein äußerst farbenprächtiges.

Als der Kaiser sich der Front näherte, präsentirten die Brigaden, die Musiken intonirten „Heil dir im Siegerkranz“ und ein dreifaches Hurrah schallte dem Kriegsherrn entgegen.

Der Kaiser ritt hierauf, gefolgt von seiner glänzenden Suite, im Schritt die Front der zwei Paradaufstellungen ab, was ungefähr 20 Minuten dauerte. Sodann begab sich der Kaiser nach dem Desirpunkt, der sich vor der Mitte der großen Tribüne befand, worauf ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen erfolgte.

Der erste Vorbeimarsch fand statt bei der Infanterie in Kompagniefront, bei der Kavallerie in Eskadronfront, bei der Artillerie in Batteriefront und bei dem Train in Zügen, Alles im Schritt. Der zweite Vorbeimarsch erfolgte bei der Infanterie in Regimentsfront; die berittenen Truppen führten denselben im Trab aus.

Der Großherzog führte das Leib-Grenadier-Regiment, das Leib-Dräger-Regiment und das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, deren Chef der Großherzog ist, dem Kaiser vor. Der Erbgroßherzog führte als Chef des Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 dieses Regiment, der Prinz Karl als Chef des Badischen Dragoner-Regiments Nr. 22 folches dem Kaiser vor.

Die Haltung und Verfassung der Truppen war eine ganz vorzügliche und sprach der Kaiser wiederholt seine vollste Zufriedenheit aus. Einen glänzenden Paradesmarsch lieferte vor Allem das badische Leibdragoner-Regiment, bei dessen zweimaligem Vorbeiritt das Publikum jedes Mal in stürmische Bravour ausbrach. Der erste Vorbeimarsch währte ca. 1 1/2 Stunden, während der zweite Vorbeimarsch in etwa 1 Stunde beendet war. Das ganze militärische Schauspiel war ein äußerst glanzvolles und fesselte die tausendköpfige Zuschauermenge in hohem Grade.

Nach dem zweiten Vorbeimarsch verließen die Truppen das Paradesfeld, um sich in ihre Quartiere zu begeben. Der Kaiser verfügte sich hierauf zu den gegenüber der Tribüne und den Kriegervereinen aufgestellten Kadetten, um die Front derselben abzureiten. Sodann begab sich der Kaiser nach dem rechten Flügel der Kriegervereine, deren Aufstellung der General der Infanterie z. D., Freiherr Räder von Diersburg, angeordnet hatte und deren Front-Rapport der General dem Kaiser überreichte.

Beim Abreiten wurde der Kaiser von den einzelnen Vereinen mit andauerndem jubelndem Zuruf empfangen, in welchen das Publikum der Tribüne und die von nah und

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. September 1893

fern herbeigekommene außerordentlich große Menschenmenge hinter und seitwärts der Kriegervereine mit freudigster Begeisterung einstimmen.

An zahlreiche ehemalige Krieger richtete der Kaiser freundliche Worte. Ein Schwarzwälder Bauer, welcher in seiner Tracht erschienen war, mußte aus der Front treten und unterhielt sich der Kaiser und der Großherzog einige Sekunden mit demselben. Zum Schluß reichte der Kaiser dem Bauern die Hand. Nach dem Abreiten der Front der Kriegervereine begab sich der Kaiser zu den Reserveoffizieren, welche ebenfalls vor der Tribüne aufgestellt genommen hatten und unterhielt sich mit verschiedenen derselben. Hierbei wurde namentlich Herr Professor Mathy von Mannheim durch den Kaiser durch ein längeres Gespräch ausgezeichnet, nachdem der Großherzog denselben vorgestellt hatte. Zum Abschied drückte der Kaiser Herrn Professor Mathy zwei Mal die Hand. Auch die Frau Großherzogin, welche mit den übrigen fürstlichen Damen ebenfalls die Front der Kriegervereine abfuhr, reichte dem Herrn Professor Mathy die Hand.

Der Kaiser stellte sich hierauf in Begleitung des Großherzogs und der fürstlichen Gäste an die Spitze der Fahnenkompagnie und ritt über Bülach und Seierheim nach Karlsruhe zurück; in den Straßen und auf dem Marktplatz der Residenz, durch welche der Kaiser den Weg nach dem Großherzoglichen Schlosse nahm, hatte sich die Bevölkerung in dichten Reihen aufgestellt und begrüßte den Kaiser mit begeisterten Hochrufen.

Die Ankunft im Großherzoglichen Schlosse erfolgte gegen 8 Uhr Nachmittags.

Die ganze Parade verlief ohne den geringsten Unfall. Um 6 Uhr wurde großes Galadiner im Großherzoglichen Schlosse abgehalten, dem die hier anwesenden Generale und feindlichen Offiziere, sowie sämtliche Generale und Stabsoffiziere des vierzehnten Armeekorps anwohnten. Hierbei toastete der Großherzog auf den Kaiser, worauf letzterer für den herzlichen Empfang, den er nicht anders erwartet habe, dankte. Der Kaiser gedachte dabei der Coblenzer Tage, die die Erinnerung an die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich in ihm wachgerufen, die ganz besonders in Baden hochgehalten wurde. Auf das politische Gebiet übergehend, betonte der Kaiser die patriotische Thätigkeit des Großherzogs unter besonderer Berücksichtigung der Militärvorlage und schloß mit einem Hoch auf das großherzogliche Haus und das Land. Eine weitere Rede des Großherzogs beschloß die Tafel. — Der Kaiser begibt sich nach Mitternacht zu den Manövern bei Lauterburg (Graf).

Abends 8 Uhr fand im Großherzoglichen Hoftheater Vorstellung statt, bei welcher die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften anwesend waren. Der Kaiser führte die Frau Großherzogin.

Die Kaiserfeste in Karlsruhe haben es auch einem betrounten indischen Rajah angethan. Derselbe hat hier im Hotel Germania Absteigequartier genommen, wo er die Parterre-Etage bewohnt. Der Rajah, der sich auf seinen Visitenkarten „von Altesse“ tituliert, war auf heute Abend 5 1/2 Uhr in's Schloß zu Sr. M. dem Kaiser berufen und wurde zu der darauffolgenden Galatafel gegogen. Auch zur heutigen Vorstellung im Gr. Hoftheater war der Rajah geladen.

Während des ganzen gefrigen Nachmittags herrschte in den Straßen von Karlsruhe ein reges Leben und Treiben. Abends fand im Stadtpark eine Beleuchtung des Lauterberger Sees statt, ein Schauspiel, welches wieder eine zahllose Menschenmenge angezogen hatte.

Die von Karlsruhe abgehenden Abend- und Nachtzüge hatten gestern ausnahmslos große Verspätungen.

Der Vollständigkeit halber tragen wir noch das Programm des vorgestrigen großen Zapfenreiches nach. Dasselbe war folgendes:

- A. Anmarsch. Sämtliche Spielleute: Armeemarsch. — Loden. Sämtliche Musikkorps: Yorl'scher Marsch. An- und abschwellender Wirbel. — B. Musik-Aufführung. 1. Die Musikkorps der Kavallerie und Artillerie: a) Kaisergruß von Kosled. b) Armeemarsch Nr. 1 von Krause. 2. Sämtliche Musikkorps: Bjornborgarmarsch von Hegg. 3. Sämtliche Musikkorps: Alles Eugen. 4. Die Musikkorps der Kavallerie und Artillerie: a) Armeemarsch Nr. 70, Finnländischer Reitermarsch aus dem 30jährigen Krieg. b) Armeemarsch Nr. 72, des Großen Kurfürsten Reitermarsch, komponiert von Graf v. Moltke. 5. Sämtliche Musikkorps: Präsentiermarsch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen. 6. Sämtliche Musikkorps: Coburger Jostas-Marsch. — C. Großer Zapfenreich. Sämtliche Spielleute: Loden zum Zapfenreich, Wirbel mit den 8 Schlägen. Sämtliche Musik- und Tambour-Korps: Zapfenreich der Fußtruppen. Die Musikkorps der Kavallerie und Artillerie: Zapfenreich der reitenden und fahrenden Truppen. Sämtliche Spielleute: Anschläge zum Gebet. Sämtliche Musikkorps: Gebet. Sämtliche Spielleute: Abschlagen nach dem Gebet. Sämtliche Musikkorps: Ruf nach dem Gebet. An- und abschwellender Wirbel. — D. Abmarsch. Wirbel mit den 8 Schlägen. Zapfenreich der Fußtruppen. (Von sämtlichen Musik- und Tambour-Korps.)

Dof-Aufgabe. Auf Allerhöchsten Befehl wird die Doftrauer den 13. September, als dem ersten Geburtstag der Prinzessin Victoria Luise Adelheid Mathilde Charlotte von Preußen abgelegt.

Der nat.-lib. Bezirksverein Neckarvorstadt hat am Samstag Abend das Geburtsfest Sr. Mgl. Hoheit des Großherzogs feierlich begangen. Der Saal der Restauration Föderer war sehr geschmackvoll dekoriert und der Besuch war recht zahlreich; aus der Stadt waren Gäste anwesend. Im Hintergrund des Saales stand, inmitten eines prächtigen Ganges, die Büste des Großherzogs. Die Feier wurde durch die Jubel-Ouverture von G. M. v. Weber eingeleitet. Den Prolog sprach Hl. Emma Martin mit großer Wärme. Die Feste redete hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptlehrer A. Hoffmann. Redner zeichnete in großen Zügen das Bild unseres Landesfürsten, seine Verdienste um unser engeres und weiteres Vaterland und brachte zum Schluß ein Hoch auf unsern Großherzog und sein Haus aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Reicher Beifall der Anwesenden lohnte den Redner für seine trefflichen Ausführungen. Der offizielle Festakt fand mit einem recht schön vorgetragenen Gedichte durch das Tochterchen des Hrn. Gruber einen würdigen Abschluß. Der musikalische Theil lag in den bewährten Händen des Herrn Hofmusikanten Rippel. Es war ihm gelungen, für die Ausführung desselben tüchtige Kräfte zu gewinnen. Das Quartett des Lehrer-Gesang-Vereins, vorzüglich Sänger, trug während und nach der Feste entsprechende Vieder meisterhaft vor. Die Instrumental- wie Vocal-Solisten (Herrn Heiß, Voisin und Franke) ernteten lebhaften Dank. Herr Student Strauß benützte die animirte Stimmung, um in freundlichen Worten des Fürsten Bismarck zu gedenken, was lebhaft Zustimmung der Anwesenden hervorrief. Herr Martin sprach den vortrefflichen Künstler Rippel und den Herren Gärtnern Schöffo und Koch, welche den Saal so geschmackvoll dekoriert hatten, im Namen des Vorstandes den Dank aus. Nachdem noch der Vorsitzende seiner Freude über den schönen Verlauf des Festes Ausdruck verliehen und ein Mitglied der Verdienste des Vorsitzenden um die Partei sowohl wie um den Bezirksverein Neckarvorstadt lebhaft gedachte, vergnügte sich die Jugend noch auf kurze Zeit am Tanze. Dem nat.-lib. Bezirksverein rufen wir aber zu: *Concordia parvas res crescunt, discordia maximas dilabuntur!*

Fest-Commerz der Franconia. Die kaufmännisch-technische Verbindung „Franconia“ hatte am Samstag Abend ihre Kommitonen nebst zahlreichen Gästen zu einem Fest-Commerz anlässlich der Feier des Geburtstages unseres Großherzogs vereinigt und nahm derselbe, wie frühere ähnliche Veranstaltungen genannter Verbindung, den schönsten, erhebensten Verlauf. Um 9 Uhr begann die Feier mit einem Trinkspruch des Präsidiums auf Kaiser Wilhelm, welcher mit einem kräftigen Hoch ausklang und stürmisch aufgenommen wurde; als dann fand nach dem Abingen einiger Commerzlieder die Theilnahme der von den Kommitonen selbst verfertigten, künstlerisch ausgestatteten „Festschrift“ statt, welche allgemeine Bewunderung hervorrief. Die nun folgende Feste des Ehrenpräsidiums verließ nicht, auf die Anwesenden tiefen Eindruck zu machen, und das am Schluß auf den geliebten Landesfürsten ausgebrachte Hoch fand eine gerabeste begeisterte Aufnahme. Nachdem wiederum ein Theil des Programms erledigt, erhob sich ein Commitone, um in einfachen, schlichten, von Herzen kommenden Worten dem Altvordere Fürsten Bismarck zu huldigen, ohne dessen zu gedenken man ein patriotisches Fest nicht feiern könne. Auch dieses Hoch fand eine enthusiastische Aufnahme. Nach zwölf Uhr wurde die schöne Feier geschlossen, nachdem noch vorher auf einstimmigen Wunsch ein Glückwunschtelegramm an Großherzog Friedrich abgehandelt worden war. *Honori semper Corona.*

Die kaufmännische Verbindung „Rhenania“, hier, veranstaltete vergangenen Samstag zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs Friedrich von Baden einen Commerz, welcher in der feierlichsten Weise verlief. Eröffnet wurde derselbe durch einen Prolog, welchem alsdann ein Toast auf den Großherzog und den Kaiser folgte. Der weitere Theil des Abends galt der Unterhaltung und verlief die Feier aufs Beste. Die Verbindung kam mit Stolz auf diese schöne Feier zurückblicken.

Der Verein „Wohltätigkeit“ Mannheim feierte am Samstag in seinem aufs sinnreichste decorirten Vereinslokal Bierbureauet Dähringen, R. 3, 14, durch einen Herren-Abend den Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden. Der Herren-Abend, welcher von Mitgliedern und Gästen recht zahlreich besucht war, nahm einen hübschen Verlauf. Toaste wechselten ab mit humoristischen, gefanglichen und Klavier-vorträgen, so daß die Festsammlung in der heitersten und fröhlichsten Stimmung lange beisammen blieb. Es fanden sich die Worte seines ersten Präsidenten, Herrn Karl Schleitner, daß nur wahre Freundschaft und Brüderlichkeit einen Verein zusammenhalten könne, vollumfänglich und wünschen wir, daß der Verein, der sich die Pflege der Wohltätigkeit und wahren Geselligkeit zur Aufgabe gesetzt hat, blühen und gedeihen möge, um die Bemühungen des Vorstandes, der sich

aus den Herren Schleitner, Pichtwald, Kunz, Stolp, Keller und Storck zusammensetzt, mit dem erstrebten Erfolge zu krönen.

Die brennendsten Fragen der Landwirtschaft bilden gegenwärtig die Futtermittel- und Streufrage. Die Futtermittelfrage hat die Streumoth zur natürlichen Folge, denn das Stroh, welches bei genügendem Futtermittelvorrath als Streu dient, wird jetzt vielfach von dem Vieh bis auf den letzten Dalm aufgefressen. Ist nicht andere Streumaterial zur Verfügung, so muß das arme Vieh oftmals auf dem Pflaster im Schmutz liegen, wodurch nicht selten Erkältungen und Krankheiten entstehen. Besonders hat in diesem Jahre in Anbetracht der vorhandenen Streumoth die Fortwahrung in zuvorkommendster Weise aus den Staats- und Gemeindegewaldungen Waldstreu gegen eine verhältnismäßig geringe Bezahlung, ja vielfach ganz umsonst an die Landwirthe abzugeben. Allein auch durch die Abgabe von Waldstreu kann, besonders in waldarmen Gegenden, bei dem besten Willen der Streumoth nicht abgeholfen werden. Es müssen deshalb andere Hilfsquellen aufgefunden werden. Es finden sich Wiesen, Aunen zc. zc., welche mit dem üppigsten Moose bewachsen sind. Durch das Entfernen dieser Schmaroherspränge, welches am besten mit einem starken Rechen geschieht, könnte ein zweifacher Nutzen geschaffen werden. Erstens würde durch das Moos für das Vieh ein weiches Lager und auch, wenn man den Mist etwas länger als Strohmist in der Düngergrube liegen läßt, ein gutes Düngemittel gewonnen werden, und zweitens würden die Wiesen nach Entfernung des Moores, welches dem Boden die Nahrung entzieht und dem Gras das zum Wachsthum notwendige Licht, Luft und Wärme größtentheils vorenthält, viel ertragsfähiger werden. Die und da hat man auch schon gestrocknetes Sägemehl als Streumaterial verwandt; wenn dasselbe auch nicht viel Mist liefert, so bereitet es doch dem Vieh eine trockene Lagerstätte. Die Noth macht auch hier erspinnerisch.

Rechprellerei. In einer in H 3 befindlichen Wirthschaft verübten gestern zwei junge Burschen dadurch eine Rechprellerei, daß sie sich große Quantitäten Speisen und Getränke verabreichen ließen und dann ohne Bezahlung verduften wollten. Einer der Burschen vermochte die Wirthin noch festzuhalten, dagegen gelang es dem andern Gutedel, zu entkommen.

Aus dem Großherzogthum.

Rheinlan, 11. Sept. Behten Samstag beging auch der hiesige Militärverein das Geburtsfest des Großherzogs von Baden in geziemender Weise. Wurde diese Feier auch in den von den Verhältnissen gebotenen Grenzen gehalten, so gestaltete sie sich dadurch, daß Jeder sein Bestes zu ihrem Gelingen beizug, zu einem solch fröhlichen und des Tages würdigen Feste, daß wohl alle Theilnehmer sich derselben noch lange und gerne erinnern werden.

Schwözingen, 11. Sept. Am Samstag fand zu Ehren des Geburtsfestes des Großherzogs im „Erdbrunnen“ das Festmahl statt. Herr Oberamtsrichter Schmidt hielt in trefflichen Worten die Feste und gedachte unseres Altvordere Landesherren, der in seinem hohen Pflichtgefühl heute auf den Manöverfeldern, fern von seinem Volke weilt, sich nicht einmal an seinem Geburtstage Ruhe gönnt. Ein hoher Besuch steht unserem Lande bevor, die Ankunft unseres obersten Kriegsherrn, der im Laufe der nächsten Woche die Truppen des badischen Landes inspizieren werde. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern Großherzog schloß der Redner. Herr M. Passermann toastete hierauf auf die Großherzogin Luise von Baden.

Sulzburg, 10. Sept. Eine 22jährige, hier wohnende Wittwe Weil ist seit mehreren Jahren Ur-Ur-Großmutter. Dieselbe hat vier Kinder (wornnter eine Ur-Großmutter), die alle am Leben sind, ferner 28 Enkel (wornnter 3 Großmütter), 57 Urenkel und 5 Ur-Urenkel. Die ersterwähnte Greisin ist geistig und körperlich noch ziemlich rüftig, liest jeden Tag die Zeitung, besucht den Gottesdienst, tanzt noch vor etlichen Jahren den ersten Walzer bei der Hochzeit ihrer Urenkelin und hügel und glättet ihre Fenstervorhänge selber, weil „es ihr Niemand schon genug macht“.

Freiburg, 10. September. Ein fürchterliches Unglück ereignete sich in einem Hause der Vorstadt Herdern. Zwei junge Leute, ein Knabe, Sohn des Waidhüters J., im Alter von 14 und ein Mädchen im Alter von 15 Jahren, Tochter der Wittwe K., spielten mit einem Schießgewehr, das scharf geladen war. „Vah das Gewehr Deinem Vater!“ riefte das Mädchen. „Ich kann auch schon gut schießen“, erwiderte der Junge und legte auf das Mädchen an. Ein unvorsichtiger Druck, ein Knall und durchs Herz getroffen stürzte das Mädchen tod zu Boden. Der Junge hatte natürlich gemeint, das Gewehr sei nicht geladen gewesen und ist nun in der Besorgnis über seine That durchgegangen.

Prälitzsch-Wellische Nachrichten.

Frankeenthal, 11. Sept. Der Verein „Badenia“ feierte Samstag Abend bei Herrn Galletich den Geburtstag des Großherzogs von Baden. Nach einer Begrüßung der Anwesenden seitens des 2. Vorstandes Herrn Gög, hielt Herr Raim. Knab eine begeisterte Rede auf Kaiser Wilhelm II., welche mit einem Hoch auf denselben schloß. Herr August Lang brachte ein Hoch auf Prinzregent Luitpold aus. Während des Abends wurde ein Glückwunschtelegramm an Großherzog Friedrich abgehandelt. Die Feier war eine glänzende. Zur

findet. Wir fahren dann unfererseits von hier aus dorthin und steigen um.

Sie haben immer einen guten Einfall, Herr Kandel, und sind nicht umsonst Chef der Geheimpolizei. Wenn Sie, mein Fräulein, die Kosten zahlen wollen...

„Alles, Alles“, sagte Leonie. „Nur eilen Sie jetzt. Telegraphiren Sie und lassen Sie Alles für unsere Abfahrt bereit machen.“

Der Bahnhofszinspektor eilte davon und ließ die beiden Herren und Leonie in seinem Bureau. Kandel blickte auf die Uhr, es war gerade Mitternacht.

„In fünf Stunden können Sie bequem in Orleans sein“, sagte er. „Sie haben also noch viel Zeit. Vor 7 Uhr wird es nicht hell und im Dunkel werden sich die Herren nicht schießen.“

Leonie sah auf ihre Uhr und nickte mit dem Kopfe. Etwas von der Ruhe des Polizei-Agenten war auf sie übergegangen und sie erwiderte in verbindlichem Tone:

„Nun komme ich erst dazu, Ihnen meinen Dank auszusprechen für die Liebenswürdigkeit und Schnelligkeit, die Sie in dieser Angelegenheit gezeigt haben. Wenn wir unser Ziel glücklich erreichen, verdanken wir es Ihnen und Ihren Rathschlägen!“

Der Detektive verbeugte sich stumm. Obgleich er es gewohnt war seine Fähigkeit gerühmt zu hören, so war ihm dies Lob aus so schönem Munde, diese dankbaren Blicke aus den strahlenden Augen Leonie's schmeichelhafter, als das gewinnendste Lächeln seines Vorgesetzten.

Der Inspektor ließ lange auf sich warten; der Uhrzeiger stand schon auf ein Uhr, als er endlich mit hochrothem Kopfe wieder eintrat.

„Das hat Mühe gekostet, mein Fräulein“, sagte der Inspektor. „Mein Colleague in Orleans machte allerlei Einsprüche und weigerte sich schließlich, einen Extrazug abzulassen ohne Krücken des Direktors. Ich habe also einen Beamten zum Direktor schicken müssen. In seinem Hause hieß es, er sei in der großen Oper. Ich telegraphirte dahin, es wird mir die Mittheilung, daß die Vorbereitung schon beendet sei. Da fällt mir ein, daß der Herr Direktor vielleicht noch im Café de la Paix am Opernplatz zu finden, ich

telegraphirte dorthin. Richtig, dort ist er! Aber er telegraphirte zurück, daß er, ohne die näheren Umstände zu kennen, nicht einwilligen könne. Ich telegraphirte aufs Neue... nun, und dann kam die Zustimmung. Jetzt aber ist die Depesche nach Orleans abgegangen. Es muß sofort Nachricht eintreffen.“

Leonie hatte in athemloser Spannung zugehört und rief dann:

„So können wir jetzt also in fünf Minuten abfahren?“

Der Inspektor schlug sich vor die Stirn.

„Wie dumm ich bin! Ueber dem Telegraphiren habe ich meinen Befehl, „anspannen“ zu lassen, vergessen. Doch das macht nichts. Eine Lokomotive ist geheiß; sie soll vorfahren!“

Nach Erledigung aller Schwierigkeiten und Bezahlung der ansehnlichen Kosten saßen der Abbe und Leonie endlich um 1 1/2 Uhr im Eisenbahnwagen. Die Lokomotive piff, und fort sauste sie in die schwarze Nacht. Kandel hatte sich an der Coupéthür verabschiedet und Leonie noch genaue Anweisungen ertheilt. Auf dem Bahnhof würde sie einen seiner Beamten finden und ein Fuhrwerk, welches sie sofort nach dem Schloß Trostort bringen könne. Mit Thränen in den Augen hatte Leonie dem Detektive gedankt, der selbst ganz gerührt war und nur langsam den Bahnhof verließ.

Der Zug, nur aus einer Lokomotive und einem Waggon bestehend, schien den beiden Reisenden die Schnelligkeit einer Kanonenkugel zu haben. Der Himmel hatte sich geklärt, und der Mond schien hell auf die schneebedeckten weiten Flächen rechts und links der Bahn. Die Bäume, an denen der Zug vorbeisauhte, waren dem Auge nur wie dunkle Streifen erkennbar, die peilschnell vorbeislogen; mit Donnergepolter ging's über zahlreiche große und kleine Brücken. Es mochte noch nicht 3 1/2 Uhr sein, als der Zug in seiner raschen Fahrt einhielt, langsamer fuhr und endlich auf freiem Felde still hielt. Man war an der Stelle angelangt, wo eine lange Schienenstrecke ausgebrochen war und mehrere hundert Arbeiter beschäftigt waren, bei dem rothen Schein zahlreicher Petroleum neue Schienen und Schwellen zu legen.

(Fortsetzung folgt.)

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

92

(Fortsetzung.)

Leonie trug einen großen Pelzmantel, der bis zur Erde niederwallte, und eine Pelzcapotte, aus welcher ihr hübsches Gesicht wie eine Rose aus dunklem Moose hervorschaute. Kandel entschloß sich auf Bitten Leonie's, sie Beide bis an den Bahnhof zu begleiten und dort den Antrag auf Stellung eines Extrazuges zu machen. Er meinte, es würde keinerlei Schwierigkeiten machen, einen solchen zu erlangen.

Diese Erwartung wurde indeffen getäuscht. Der Bahnhofsvorsteher erklärte kategorisch, daß in dieser Nacht kein Extrazug fahren könne, da auf der Strecke dicht vor Orleans eine notwendige Reparatur der Schienen vorgenommen werde. Keine Bitte, kein Flehen half, der Beamte blieb bei der kategorischen Weigerung, weil es einfach eine Unmöglichkeit sei. Gleich nach der Durchfahrt des letzten Abendzuges wären die Schienen ausgetrieben worden, um neue Schwellen einzulegen. Vor fünf Uhr Morgens sei die Bahn nicht wieder frei.

Leonie wiederholte ihre Bitten, beschwor den Beamten, ihr einen Rath zu geben, wie sie trotzdem rechtzeitig nach Tours gelangen könnte, aber obgleich der Beamte offenbar mit der Angst der jungen Dame Mitleid hatte, schüttelte er doch den Kopf, auch als ihm Leonie eine Extravergütung in beliebiger Höhe bot.

Kandel, welcher die ganze Zeit über ruhig dem Schauspiel zugehört hatte, sagte endlich:

„Es ließe sich aber doch vielleicht für Geld und gute Worte ein Ausweg finden, Herr Inspektor!“

„Ich bin zu Allem bereit, wenn sich ein Ausweg findet!“

„Nun wohl, so telegraphiren Sie nach Orleans, daß dort eine geheißte Lokomotive mit einem Personenwagen abfahren solle bis zur Stelle, wo die Schienenausbesserung statt-

gemüthlichen Unterhaltung trugen die komischen Vorträge des Herrn Heil bei.

Geschäftliches.

Eine schöne Ausstellung hat die Firma Gebrüder Alberg junior in ihrem in O 8, 1 in der Kunststraße belegenen Ladenlokal veranstaltet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoire-Cutours der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 12. September: Norma, Cavalleria rusticana.

Schauspielhaus. Dienstag, 12. Sept.: Wasanzena. Mittwoch, 13.: Der Sohn der Wildnis.

Der Altmeister der Viederkomposition, Herr Wilhelm Kalliwoda, Hofkapellmeister a. D. und Pianist, ist wie bereits gemeldet, im Alter von 68 Jahren verschieden.

Frau Olga Wohlbrück hat ein dreiactiges Schauspiel Das Recht auf Glück vollendet, das durch die dramatische Agentur von Entsch an die Bühnen versendet wird.

Die doppelte Buchführung (Anlage und Abschluss) im kleinste Maßstab praktisch angelegt nebst einem Anhang: Der Offertenbrief.

Literarisches.

Die doppelte Buchführung (Anlage und Abschluss) im kleinste Maßstab praktisch angelegt nebst einem Anhang: Der Offertenbrief.

Verschiedenes.

Von dem eröffneten neuen Burgthor in Wien entwirft die R. Fr. Pr. eine Schilderung, der wir folgen des entnehmen: Wer vor drei Jahren, vom Kohlmarkt kommend, dem Ring zutrebte, dem bot sich auf dem Michaelerplatz ein wohlthuend anheimelndes Bild.

thront die Garve über der Fassade, der Weige und den anderen Emblemen des Theaters — wie in allgewohnter Zeit. Der übrige monumentale Schmuck theilt sich in drei Gruppen, deren erste am Ruhmesblättern aus der Geschichte des Hauses Habsburg hinweist.

Choleraanachrichten.

Mülheim a. Rh., 11. Sept. Bezüglich der Todesursache des am 8. d. M. plötzlich hier verstorbenen Rangirneisters hat die sowohl hier als in Bonn vorgenommene bakteriologische Untersuchung ergeben, daß Cholera nicht vorlag.

Berlin, 11. Sept. Im Krankenhaus Noabit wurden gestern die letzten in Beobachtung befindlichen Personen als unverdächtig entlassen.

Berlin, 11. Sept. Der Reichs-Anzeiger meldet: dem kaiserlichen Gesundheitsamt sind seit dem 9. September nachstehende acht Cholerafälle gemeldet worden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Kauten, 10. September. Die in den antisemitischen Zeitungen auftauchende Nachricht, der auf Antrag des Justizministers von Berlin entsandte Criminalcommissar Kautenberg habe in der Knabenmordgeschichte von neuem die Untersuchung gegen Buschhoff zu eröffnen, ist falsch.

Paris, 11. Sept. Die hiesige brasilische Gesandtschaft erhielt am 9. d. M. eine amtliche Depesche, wonach die brasilische Regierung geneigt sein soll, der ausländischen Bewegung Herr zu werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Versicherungsgesellschaft „Arminia“ in München. Wenn die Restoren unter den deutschen und überseeischen Versicherungsgesellschaften mit Recht auf ihre hoch in die Millionen wachsenden Versicherungssummen und Reserven hinweisen, so darf die Versicherungs-Aktiengesellschaft „Arminia“ in München mit nicht unberechtigtem Stolz auf in vergleichsweise kurzen Jahren erzielte nennenswerthe Erfolge zurück- und mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

Table with 7 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, Roggen, Gerste. Rows for Sept, Okt, Nov, Dez, Jan, Feb, März.

Frankfurter Mittagbörse vom 11. September. Die wegen des israelitischen Feiertags sehr schwach besuchte Börse verlief bei stillem Geschäft in überwiegend fester Haltung.

Table with 2 columns: Station, Preis. Includes Banque Ottomane, Lombarden, Spross, Mexikaner, Bochum, Bernia, Jura-Simplon.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. September.

Table with 4 columns: Schiff, Kap., Hafenmeisterei, Ladung, Str. Includes D. der, S. der, S. der, S. der, S. der, S. der.

Vom 11. September:

Table with 4 columns: Schiff, Kap., Hafenmeisterei, Ladung, Str. Includes D. der, S. der, S. der, S. der.

New York, 9. Sept. (Drahtbericht der Ned Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Belgenland“, am 30. Aug. ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Table with 6 columns: Station, Datum, Bemerkungen. Includes Konstanz, Sigmaringen, Kehl, Lauterburg, Mayau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Rastatt.

Wassermenge des Rheins am 12. d. M. 1893.

Table with 4 columns: Station, Stand des Pegels, kleinste Wassertiefe, Bemerkungen. Includes Mannheim, Speyer, Straßburg-Lauterburg, Lauterburg-Mayau, Mayau-Speyer, Mannheim.

Wassermenge des Rheins am 12. d. M. 1893.

Table with 4 columns: Station, Stand des Pegels, kleinste Wassertiefe, Bemerkungen. Includes Mannheim, Speyer, Straßburg-Lauterburg, Lauterburg-Mayau, Mayau-Speyer, Mannheim.

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten der Roman-Bibliothek, ihre bereits fertigen Romane „Schwere Ketten“, „Bertha Falk“ etc. etc. von Nr. 1 bis Nr. 388 baldigst in unserer Expedition abholen zu wollen.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Co. Schussfabrik Frankfurt a. M. überreffen die beste Maacharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Genauigkeit und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

Gegründet von Franz Thordede. E. S. Hiermit laden wir unsere Mitglieder auf Montag, den 16. September, Abends 7/9 Uhr zu einer

Außerordentlichen General-Versammlung

in dem oberen Saale der Gambinushalle ein. 17114 Tagesordnung: 1. Beschaffung billiger Kohlen. 2. Verschiedenes. Mannheim, den 7. September 1893.

Der Vorstand: E. Bürger.

Alle Schulbücher neu und antiquarisch

Lehtere in sonderem Exemplaren und neuesten Auflagen, 30-60% billiger! vorräthig bei 17049 F. Nennich in Mannheim. Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Specialität in Kinder-Confection

Anfertigung nach Maß bei billiger Berechnung und promptester Lieferung. 8083 Q 3, 7. Kehrer & Hönn. Q 3, 7. Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 5

Amst. Anzeiger

Tages-Ordnung
zu der am
Donnerstag, 14. Septbr. d. J.
Bormittags 9 Uhr
dahier stattfindenden Bezirksrats-
sitzung.

1. Besuch des Georg Montag in Redaran um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinhandl.
 2. Besuch des Anton Radlener in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinhandl. in M. d. L.
 3. Besuch des Jakob Ludwig dahier um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschafts-rechts — ohne Branntweinhandl. — von U 6, 1a nach O 6, 2.
 4. Besuch des Wirtsh. Philipp Weich hier D 8, 7 $\frac{1}{2}$, um Nachhelfen von Branntwein.
 5. Errichtung einer Del- u. Fettwarenfabrik durch Fr. Kuntler in Mannheim.
 6. Errichtung eines Kohlenstehwerks am Mühlbühlchen durch die Firma Franz Daniel & Cie. in Auhorst.
 7. Wasseranschluss des Grundstücks D 2, 6 an die Kanalisation.
 8. Baugesuch des W. Bügler 8 1, 2a. 17815
 9. Die Wahl der Vertrauensmänner zur Bildung der Geschworenen- u. Schöffengerichte.
 10. Ernennung der Schatzungs-ausschussmitglieder.
 11. Die Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.
 12. Beschwerde des Jakob Mac II von Schriesheim gegen eine Entscheidung des Bezirksrats über die Verhältnisse der dortigen Ortsverversicherungsanstalt.
 13. Abhör der Gemeinderedner von Labenburg pro 1891.
 14. Errichtung eines Badebades für die badiische Aktiengesellschaft für Rhein- u. Neckar- u. Seetransport am Hafenkanal.
- Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.
Mannheim, 12. August 1893.
Groß-Bezirksamt
Herr. Rüd.

Bekanntmachung.
Die Messe in Mannheim betr.
(251) No. 89033. Die diesjährige Herbstmesse beginnt am 29. September und endet mit dem 12. Oktober, was mit dem Anfang bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schauuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen. Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu nur Dienstag, 3. Oktober Erlaubnis.
Anatomische Museen, Niemann, Glöckler, jeder Art, wie Büchel, Kugel, Ring und Plattenwerkzeuge und dergl. werden überhaupt nicht zugelassen.
Mannheim, 4. September 1893.
Groß-Bezirksamt
Seid. 17814

Konkursverfahren.
No. 44050. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hptmanns Nikolaus Rüd in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
17858
Freitag, 22. September 1893,
Vormittags 9 Uhr
vor dem Groß-Bezirksamt III hierseits anberaumt.
Mannheim, 11. September 1893.
Galm.
Verichtschreiber Gr. Amtsgerichts

Bekanntmachung.
In dem beendigten Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Christoph Bohl, Inhaber der Firma B. Bohl & Sohn hier, findet auf Anordnung des Konkursgerichts eine Nachtragsvertheilung statt. Die nachträgliche Theilungssumme beträgt 100 Mark. Es sind Konkursforderungen in Höhe von 30,098 Mark zu berücksichtigen.
17845
Mannheim, 9. September 1893.
Der Konkursverwalter:
Dr. Jordan,
Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. September 1893 das letzte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Vertheilungssteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuerentwärtnerin einzulösen ist.
17859
Rückzahlung des Terms hat Mahnung und weitere Bestrafung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind.
Mannheim, 4. September 1893.
Gr. Oberrechnungsamt.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 13. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
1 Schreibstisch, 1 Regierwaage,
42 Pfeilspitzen, 2 Kanne und
2 Kommoden 17843
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 11. September 1893.
Freimüller,
Verichtschreiber.

Bekanntmachung.
Die Stadtverordneten-Wahlen der 2. Wähler-Klasse betr.
Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 24. August l. J. bringen wir nochmals zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlberechtigten der 2. Wähler-Klasse (Mittelbesessenen) auf Mittwoch, 13. September l. J., von Vormitt. 10 Uhr bis Abends 8 Uhr
zur Wahl berufen sind.
Für die Wahl der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umzugsfortschreibungsbuch für 1893 an Gemeindegemarkungen im Ganzen weniger als 300 M. 10 Pf., aber mehr als 48 M. 04 Pf. zu haben.
Die Wahllokale befinden sich im Schulhaus A 2 und zwar:
Für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben A bis K, Zimmer Nr. 2, für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben L bis Z, Zimmer Nr. 3. 17871
Mannheim, 9. September 1893.
Stadtrath:
Kloß.

Bekanntmachung.
Import von österreichischem und italienischem Schafwolle betr.
Hö auf Weiteres darf das aus dem Auslande eingeführte Schafwolle, ehe es zur Schlachtung in das hiesige Schlachthaus gebracht wird, zum Verkaufe auf dem hiesigen Viehhofe in die Stallhalle Nr. IX eingestellt werden.
Mannheim, den 11. Sept. 1893.
Städt. Schlacht- u. Viehhof.
Der Director:
Kuch. 17851

Strohlieferung.
Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von
300 Centner Hafferstroh u.
100 Centner Kornstroh
ganz oder theilweise, lieferbar Ende dieses Monats und im Oktober l. J. nach unserer Wahl franco Compostfabrik. 17842
Offerten hierauf sind verschlossen mit der Aufschrift „Strohlieferung“ längstens bis 20. September Vormittags 11 Uhr an unser Bureau im Städt. Landhof einzuliefern, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben im Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.
Ob das Stroh Maschinen- oder Handdruck ist in den Offerten zu erwähnen.
Städt. Abfahr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer, Ringmann.

Pferde-Versteigerungen.
Der Verkauf ausangestirter Militärpferde in der Section Karlsruhe findet gegen Baarzahlung wie folgt statt: 17877
1. beim 1. Badiischen Feld-Regiment Nr. 14 am 16. September d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Sandplatz bei Gotteshaus, etwa 40 Pferde.
2. beim 1. Badiischen Leib-Dragoonen-Regiment No. 20 am 18. September d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Hofe der alten Dragoner-Kaserne in Karlsruhe etwa 20 Pferde.
Kommando des Badiischen Train-Bataillons No. 14.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 13. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
dahier: 17852
2 Pferde, 2 Volkergarnituren,
1 Schreibstisch, 1 Bücherstapel,
3 Kommoden, 3 Schränke, Tisch,
Stühle, 1 Divan, 1 Harmonium,
ein Pianino, ein Spiegelstanz,
Wäsche u. Kleidungsstücke und sonst
Verschiedenes im Vollstreckungs-
wege gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern.
Mannheim, 12. September 1893.
Ebner,
Verichtschreiber, N 4, 4.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 13. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
2 Kommode, 1 Schreibkommode,
2 Schränke, 1 Nachtschrank, 1
Rüchenschrank, 2 Rohrstühle, 1 Bett-
lade und 2 Matrasen gegen Baar-
zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern. 17855
Mannheim, 12. September 1893.
Schwammer,
Verichtschreiber, B 5, 11 $\frac{1}{2}$.

Fuhrnis-Versteigerung.
Donnerstag, den 14. Nach-
mittags 2 Uhr werden in F 7, 12
versteigert: 17858
Küchengeräth, Porzellan, Eisen-
u. Glaswaaren, Weiszeug, Herrens-
kleider, Vorhänge, eine Karosse,
Bettlade mit Matrasen, ein
Nachtschrank mit Marmorplatte, eine
Lampe, 2 zweithürige Schränke,
ein Küchenschrank, ein vieredriger
Küchentisch, eine Karosse, ein
Regulator, 1 Tafelwaage, Tisch
und Stühle, eine Dängelampe,
gegen sofortige Baarzahlung.
R. Hermann.

Städt. Gaswerk Mannheim.
Ausschreibung des Leuchtgases vom
3. Sept. 1893 bis 10. Sept. 1893
bei einem stündlichen Verbrauch
einer Flamme von 150 Liter =
15.25 Normalkerzen.
Unterricht
in einfachem und kaufmännischem
Rechnen, sowie in einfacher und
doppelter Buchführung erteilt.
Fr. Rathes, Kaufmann,
G 4, 19, 3. Stod. 18863

Schon Uebermorgen Ziehung der 2. Großen Pferdeverlosung zu Baden-Baden.

Loos 1 Mark 3000 Gewinne 180000 Mark

im Verthe von 18548

11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, sind noch zu beziehen durch A. Molling, Baden-Baden und in der Expedition dieses Blattes.

Sing-Verein.
Heute Dienstag, 17344
keine Probe.

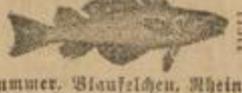
Arion Mannheim.
(Fremmann'scher Männerchor).
Heute Dienstag, 12. Sept. 1893,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Wiederbeginn
der regelmäßigen Proben.
Um pünktliches und vollstän-
diges Erscheinen bittet
17327
Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.
Heute Dienstag
Abend präzis 9 Uhr
Probe.
16781 Der Vorstand.

Gabelsberger
Stenografenverein
Mannheim
Gegründet 1874

Beginn der Interimskurse
gegen Ende ds. Mts.
Die Gabelsberger'sche Steno-
graphie, ursprünglich dazu bestimmt,
einem Beamten seine Geschäfte
zu erleichtern, eignet sich ebenso gut
für den höchsten Beamtenstand,
wie auch die meisten deutschen u.
außerdeutschen Parlamente von
Gabelsberger'schen Stenografen
bedient werden. Sie ist die
beste, am leichtesten lesbare
Schnellschrift und besitzt statisch
nachgewiesene die weitaus größte
Verbreitung; es wurden im letzten
Jahre nach Gabelsberger 52249
nach Stöße, dem nächst verbreitet-
sten System 10283 Personen un-
terrichtet. Zahlreiche Systeme sind
Nachahmungen des Gabelsberger's-
systems.
Anmeldungen erbitten wir uns
unter der Adresse: Gabelsberger
Stenografen-Verein, Lokal
"Bremer Hof", N 4, 1.
17280 Der Vorstand.

Neues
Sauerkraut
Feldhühner,
Fasanen
Wachteln
Rehräten
Junge Tauben, Sghnen
Hühner, Poularden,
Capaunen, Welsche
Enten, Gänse.

Täglich frische Hasen,
Rebhühner, Rehe, neue Straß-
burger Sauerkraut, Enten,
Hühner, Gänse, Poularden.
Theodor Straube,
N 3, 1. Gde. gegenüb. d. wild. Mann.

Rheinsalm
leb. Karpfen, Hechte,
Suppen- u. Tafelstrebje u
J. Knab, E 1, 5
Breitestraße. 17876

Düsseldorfer Senf
von A. B. Berggrath sel.
Ww. in Töppeln mit Steinbrüel
a 50 Pfg. 16372
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Gde. gegenüb. d. „Wilden Mann“.
Ich empfehle einen garantirt
reinen 17873

Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg.
Pfäzler Weißwein
p. fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas
Georg Dietz,
am Markt.

Kieler Bücklinge
Nürnberger Dosenmauskalat
Mainzer Sauerkraut
per Pfd. 15 Pfg.
empfiehlt 17874
Georg Dietz,
Teleph. 559 a/Markt

Schellfische
empfiehlt 17875
Louis Lochert,
R 1, 1 (Casino).
Ein halber Logenplatz
I. Rang zu vergeben.
Restikanten wollen ihre
Adresse unter F. H. 16531
in der Expedition d. Bl.
abgeben.

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der Stadt Behörde.
Mannheim.
Q 3, 2/3. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Tüchtige Graveure, Tapeziere,
Scheilmacher, Kürschner, Schrei-
ner, Maßmänner, Zimmerleute,
Dächler (gelehrte Helfer), Küfer,
Schneider, Schuhmacher, Kupfer-
schmiede, Koloristen,
1 geprüfte Lehrerin, der franz.
Sprache mächtig, zu einer Familie
geeignet.
1 Tapezierlehrling, 1 Schlosser-
lehrling, 1 Schreinerlehrling, 1
Installateurlehrling.
Ordentl. tüchtige Dienstmädchen
und Köchinnen jeder Art, sofort
und auf's Ziel gesucht.
2 geübte Maschinenfräseurinnen
gegen hohen Lohn.
Stärkerfortirerinnen, Berkleb-
erinnen.
Ca. 40 Arbeiterinnen jegl. Art.
Stellen suchen:
Cautionsfähige Einkassierer, Auf-
seher, Bureauhilfen mit guten
Zeugnissen.
Tücht. Handwerksgesellen jeder
Branche, Kaufleute, Bildhauer,
Sattler, Maschinenmacher, Kessel-
schmiede, Heizer, Schriftsetzer, Erd-
arbeiter, Tagelöhner, Ausläufer,
Fabrikarbeiter.
Weibl. Dienstpersonal jeder Art.
40 Reflektanten, welche Ende des
diesjährigen Monats entlassen
werden.
1 Schuhmacher, 2 Schneider, 1
Küfer, 4 Sattler, 1 Tapezier, 1
Bäder, 1 Brauer, 2 Eisenstecher,
2 Eisenbrecher, 1 Maurer, 1 Stein-
hauer, 2 Tagelöhner, 1 Getreide-
arbeiter, 2 Holzbildhauer, 1 Com-
miss, 1 Bürstenmacher, 1 Helfer,
1 Hauswirth, 2 Ausläufer, 1
Portier, 2 Kücher, 1 Bereiter,
1 Schreiner, 1 Schlosser und 1
Schmied.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 17893

Bekanntmachung.
Realschule in Mannheim.
Sämtliche Schüler der Realschule in Mannheim ein-
schließlich der Neueingetretenen versammeln sich
Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 1/8 Uhr
zum Einzug in das neue Realschulgebäude in der Turnhalle
der Luisenschule.
Mannheim, den 11. September 1893.
Groß-Direction:
Conradi.

Gebrauchte Bücher werden in Zahlung
genommen.

Neu und gebraucht,
letztere nur in saub. Exempl.
und neuesten Aufl.
30% bis 50%
billiger
wie Neupreis.
17840

Sämmtliche Schulbücher

Antiquar. u. Buchhdlg.
(E. Albrecht)
N 4 No. 12.

Umtausch ist gestattet.

Albert Maassen, Mannheim, N 8, 5.
Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungsgesellschaft
hält sich zum Abschluss von Feuerversicherungen angele-
gentlich empfohlen.
48390
17182

Von der Reise zurück.
Dr. Schliferowitsch.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich
des Hinscheidens unserer lieben
17806
Anna Julie Dorothea Wolf
sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Mannheim, 11. September 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad Herr
Freiherr Theodor Rüd v. Collenberg,
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Classe 3c,
Baubeamter dahier, welcher den Feldzug 1870-71 im
1. Bad. Leibregiment mitgemacht hat, ist gestern
Nachmittags 6 Uhr nach längerem Leiden gestorben.
Die Beerdigung findet Dienstag, 12. ds. Mts., 5
Uhr, vom Trauerhause L 10, 7a aus statt.
Der Verein sammelt sich bei Kamerad A. Hilbert zum
„Blauen Stern“, M 7, 21.
Um zahlreiche Betheiligung am Ehrengeleite dieses
braven Kriegskameraden bittet
17816
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend entschlief sanft nach langem Leiden unser unvergesslicher Gatte,
Vater und Bruder
17826
Theodor Freiherr Rüd v. Collenberg.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Clara Freifrau Rüd v. Collenberg
nebst Kindern.
Franz Freiherr Rüd v. Collenberg.
Eduard Freiherr Rüd v. Collenberg.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. um 5 Uhr, vom Trauerhause
L 10 Nr. 7a aus statt.

Todes-Anzeige.
Bekanntem, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute früh
10 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter,
Schwägerin und Tante
frau Karolina Falkenstein geb. Kaufmann
nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 11. Sept. 1893.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. September, 9 Uhr vom Trauerhause
N 4, 8 aus statt.
(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Mannheimer Kartgesellschaft.
 Dienstag, den 12. Sept., Nachm. 4-8 Uhr
CONCERT
 der Kapelle Petermann
 Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.
 Abonnement frei.
 (Ohne Karte hat Niemand Zutritt.)
 Der Vorstand.
 17271

Tanz-Cursus.
 Dieselben beginnen wie alljährlich am 1. Okt. und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldigst. Anmeldung wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.
 Privat-Unterricht zu jeder Zeit.
 Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebens
Rosa Kaltenthaler,
 acad. geb. Tanzlehrerin, N 4, 18.
 NB. Gesl. Anmeldungen in meiner Wohnung N 4, 18.

Trauer-Hüte
 beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.
Babette Maier,
 F 6, 8. MODES. F 6, 8.

Hausentwässerungen.
 Installations- und Spenglerarbeiten für Hausentwässerungen werden billigst und bestens ausgeführt.
 Aufträge für ganze Hausentwässerungs-Anlagen werden gerne entgegengenommen.
 Pläne und Uebernahme prompt besorgt.
Carl Wagner, Installationsgeschäft, F 5, 4.

Als feinste
Qualitäts-Kaffee
 empfehle ich meine
Special-Marken
 M. 1.30 sowie M. 1.40 per Pfund. Ferner:
Kneipp's ächten Malz-Kaffee.
Jacob Uhl, M 2, 9.

Kein Haushalt
 sei ohne
Doering's Seife
 mit der Eule.
 Mild, rein, neutral, fettreich
 In die jetzt unvorstellbar Vollkommenheit ist sie wirklich billig, denn sie reicht doppelt so lange aus, als die sich rascher verbrauchenden Füllseifen.
 Sicherer Erfolg: Schöner Teint, Frische und Zartheit der Haut.

Nur garantiert ächt mit der **Eule**.
 wenn bezeichnet

Friedrich Witschfel
 Buchbinderei & Schreibwaarenhandlung
 L 4, 15
 Englische und Deutsche

Anthracit-Nusskohlen
 nur beste Qualität — rein abgestiebte Waare — aus den renommiertesten Zechen, für Amerikaner Defen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen die **Holz- und Kohlenhandlung von H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28**
 Telephon No. 438.

Ruhrkohlen
 alle Sorten in nur prima Waare, stets aus dem Schiff.
 Coes-Weißes u. Steinkohlen-Weißes für Vorzellanöfen.
 Alle Sorten Brennholz empfiehlt zu den billigsten Konkurrenzpreisen
H 8, 6/8. Joh. Lederle, H 8, 6/8.
 Holz- und Kohlenhandlung. 18535

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
 en gros & en detail
 Prima Flebrand, gewaschene und gefebte Nusskohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Weißes, Steinkohlen-Weißes für Porzellanöfen, Coes für irische Defen, sowie trockenes Bündelholz liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 12885
 Torfstreu, Torfmull, sowie Holzwohle, billigster Gesack für Strohh, in Päckchenabpackungen und einzelnen Ballen als Vaper, (Carbolinum Wingsaroth.)

Heirath.
 Ein Mann, 38 Jahre alt, in guter Stellung, wünscht mit einem Dienstmädchen od. kinderl. Witwe im Alter von 25-30 Jahre beehuf Verehelichung bekannt zu werden. Bemühen nicht notwendig. Auf Religion wird nicht gesehen. Ernstgemeinte Anträge mit genauer Adresse unter G. S. Nr. 17139 an die Expedition dieses Blattes. 17139

Schüler-Briefmarken
 in Commission bei 40% Rabatt!
 Porto gegenständig, liefert gegen Referenzen 17384
Jos. Pausch, Hamburg.

Ein Labsal ist Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee in Portionswürfeln 15-60 Pf., 30-1 M. Adolph Weber Dresden-Radebeul. 17304
 1 Würfel zu 1/4 Liter Wasser.

Sperretz.
 Abonnement A (5. Reihe links) wegen Trauerfall sofort abzugeben. 17387
 Zu erfragen E 2, 4/5, 2. St. Täglich
Süßer Apfelmoß, selbst geteilt, per Schoppen 10 Pf., per Liter über die Straße 20 Pf. 15347
J. Förderer, Mittelstr. 61.

Das Neueste in 17963
Pariser Gummiwaaren liefert
Fr. C. Lange, Magdeburg.
 Preisliste gratis u. direkt.

Verloren
 ein Schlüsselbund. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl. 17307

Gefunden
 (250) Gefunden und bei Gr. Bestelldamt deponirt: 17313
 eine Broche, ein Hundehalsband, ein Hundemaulkorb.
 1 Damenregenschirm stehen geblieben im Laden von Max Wolff, Seilerstr., Strohmart. 17323

Ankauf
 Holz- oder Wachsstock mit Haaren, zum Erfernen von Frisuren, zu kaufen gef. Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14576

Stellen finden
 Ich suche mehrere geübte **Mantelnäherinnen.**
 S. Fischer-Riegel.

Lebensversicherung.
 Alte Versicherungs-Gesellschaft mit ganz neuen eigenartigen, sehr günstigen Tarifen sucht noch einen tüchtigen Vertreter f. Mannheim u. Ludwigshafen. Abt. a. d. Exp. d. Bl. erbeten an L. V. 16812.
 !! Abonnementfammer !! gegen hohe Provision stets gesucht. Ludwigshafen, Schulstr. 7, Marienwall. 15834

Bücher-Reisende sucht
 16283 F. Kemnich, Mannheim.

Thee Agenten
 Importhand sucht einen 17362 für Mannheim und Umgebung bei den Delikatessenhandlungen gut eingeführt. Offerten mit Referenzen unter D. 5906 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Verkauf
 Hausverkauf.
 Wegen beabsichtigten Bezuges sind zwei Häuser, an der lebhaftesten und schönsten Verkehrsstraße einer Garnisonstadt Lothringens, aus freier Hand unter den denkbar günstigsten Verkaufsbedingungen zu verkaufen. Dieselben stehen nebeneinander, haben gleiche Höhe, vorn drei Etagen, sind in bestem häuslichen Zustande und zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignet, indem sie durch eine Thür leicht mit einander verbunden werden können. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. Unterhändler verboten. 17023

Piano.
 wenig gespielt billig zu verkaufen. 17076 C 1, 15, 2. Stod.
 Ein einthüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen. 15800 L 6, 7, 2. St.

Eine Laden- und Haushüte, sowie ein Schaufenster mit Stein-gerellen, ferner circa 20 qm. Metallacher Plättchen zu verk. 15692 Georg Faust, U 6, 19.

Ein großer Spiegel, 6 Polsterstühle, 1 Kommode, 1 Bettkabe, eine Wirtschaftslaternen für die Straße billig zu verkaufen. 16940 O 7, 16, 3. Stod.
 Neue Möbel: 2 zweith. Kleiderschränke, 4 Bettstätten, 1 Anricht, 1 Geschirrakasse, zu verkaufen. 16423 M 2, 12.

30 halbfranzösische Bettladen, 10 französische Bettladen, 30 Nachttische zu verkaufen. 14083 C 3, 2.
 Wegen Wegzug ein eiserner **Cassafschrank** 17077
 Röh. Agent Spörch, Q 3, 23.
 Neue sehr gute gebr. Möbel, 1 Speiserei-Einrichtung, 6 versch. Schreibpulten, 2 Coirpressen, 40 versch. gute Betten v. Bl. 30.— an, 2 Hobeibänke in Mannheim 66 billigster Einkaufsquelle J 2, 7. 12229

Ein wenig gebrauchter Rollwagen auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. 155 F 7, 26b. 18827
 Eine noch ganz neue Radeneinrichtung für Reizerei sofort zu verkaufen. Näheres F 6, 6. 17157

Ankauf und Verkauf
 von Weinfässer, Krautständer, Abfuhrfädel. 17204
W. Landes Söhne, T 4, 30.
 Rühb. Buffet zu verkaufen. 17829 T 6, 34, part.

2 Bettladen mit Kopf, 1 Sopha, und 1 Schrank billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, part. rechts. 17348
 Mehrere gebrauchte Bücher für Quarta und Unter-Tertia (Realschulprogramm) zu verkaufen. 17267
 Bahnhofsplatz 3, im Friseurladen
 Gumbshütte, Waschmaschine Küchenschrank u. Möbel zu verkaufen. G 7, 17, part. 17146

Gebrauchte Fässer
 jeder Größe abzugeben. 16931
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15.

2 junge Gaisen zu verkaufen. 17225
 Duesstr. 13, Nr. 49.

Tauben,
 verschiedene Rassen, billig zu verkaufen. A 3, 7 1/2. 16994

Ein eintragungsberechtigter **Vachshund,** ebend. einen 15 Monate alte Hündin, beide von vorzüglichen Eltern abstammend, hat im Auftrag billig zu verkaufen. 16799
 Bierheim, 20. August 1893.
 Freiherrlicher Revier-Jäger: Sped.

Stellen finden
 Ich suche mehrere geübte **Mantelnäherinnen.**
 S. Fischer-Riegel.

Lebensversicherung.
 Alte Versicherungs-Gesellschaft mit ganz neuen eigenartigen, sehr günstigen Tarifen sucht noch einen tüchtigen Vertreter f. Mannheim u. Ludwigshafen. Abt. a. d. Exp. d. Bl. erbeten an L. V. 16812.
 !! Abonnementfammer !! gegen hohe Provision stets gesucht. Ludwigshafen, Schulstr. 7, Marienwall. 15834

Bücher-Reisende sucht
 16283 F. Kemnich, Mannheim.

Thee Agenten
 Importhand sucht einen 17362 für Mannheim und Umgebung bei den Delikatessenhandlungen gut eingeführt. Offerten mit Referenzen unter D. 5906 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Verkauf
 Hausverkauf.
 Wegen beabsichtigten Bezuges sind zwei Häuser, an der lebhaftesten und schönsten Verkehrsstraße einer Garnisonstadt Lothringens, aus freier Hand unter den denkbar günstigsten Verkaufsbedingungen zu verkaufen. Dieselben stehen nebeneinander, haben gleiche Höhe, vorn drei Etagen, sind in bestem häuslichen Zustande und zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignet, indem sie durch eine Thür leicht mit einander verbunden werden können. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. Unterhändler verboten. 17023

Piano.
 wenig gespielt billig zu verkaufen. 17076 C 1, 15, 2. Stod.
 Ein einthüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen. 15800 L 6, 7, 2. St.

Eine Laden- und Haushüte, sowie ein Schaufenster mit Stein-gerellen, ferner circa 20 qm. Metallacher Plättchen zu verk. 15692 Georg Faust, U 6, 19.

Ein großer Spiegel, 6 Polsterstühle, 1 Kommode, 1 Bettkabe, eine Wirtschaftslaternen für die Straße billig zu verkaufen. 16940 O 7, 16, 3. Stod.
 Neue Möbel: 2 zweith. Kleiderschränke, 4 Bettstätten, 1 Anricht, 1 Geschirrakasse, zu verkaufen. 16423 M 2, 12.

Ein anständiges **Mädchen,** welches schon in besseren Häusern gedient hat, gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf's Ziel gesucht. 17234
 Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Modes.
 Lehrmädchen gesucht. 15447
 R. Friedmann, D 1, 13.
Lehrmädchen
 für Buch findet Stellung bei **M. Hirschland & Co.**
 P 2, 1. 17255

Lehrmädchen
 aus anständiger Familie per gleich gesucht. 17180
Carl Held, C 3, 9.
Modes.
 Lehrmädchen gesucht. 16983
 R. Wieder, Schwefelgasse 5.
 Eine alleinstehende Person für Monatsdienst gegen freie Wohnung (Oberstadt) gesucht. Gute Referenzen verlangt. Offerten unter No. 17165 an die Exped. d. Bl. 17170

Ein braves Mädchen, das kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. 16878
 N 4, 15, part. links.
 1 ordentliches, braves Mädchen auf's Ziel gesucht. 17321
 O 5, 7, part. rechte.
 Ein tüchtiges, solides Mädchen für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. K 8, 13, 1. Stod. 17324
 Ein junges, braves Mädchen für alle häusliche Arbeiten in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. L 8, 7a, 2. Stod. 17007

Tauben,
 verschiedene Rassen, billig zu verkaufen. A 3, 7 1/2. 16994

Ein eintragungsberechtigter **Vachshund,** ebend. einen 15 Monate alte Hündin, beide von vorzüglichen Eltern abstammend, hat im Auftrag billig zu verkaufen. 16799
 Bierheim, 20. August 1893.
 Freiherrlicher Revier-Jäger: Sped.

Stellen finden
 Ich suche mehrere geübte **Mantelnäherinnen.**
 S. Fischer-Riegel.

Lebensversicherung.
 Alte Versicherungs-Gesellschaft mit ganz neuen eigenartigen, sehr günstigen Tarifen sucht noch einen tüchtigen Vertreter f. Mannheim u. Ludwigshafen. Abt. a. d. Exp. d. Bl. erbeten an L. V. 16812.
 !! Abonnementfammer !! gegen hohe Provision stets gesucht. Ludwigshafen, Schulstr. 7, Marienwall. 15834

Stellen finden
 Ich suche mehrere geübte **Mantelnäherinnen.**
 S. Fischer-Riegel.

Lebensversicherung.
 Alte Versicherungs-Gesellschaft mit ganz neuen eigenartigen, sehr günstigen Tarifen sucht noch einen tüchtigen Vertreter f. Mannheim u. Ludwigshafen. Abt. a. d. Exp. d. Bl. erbeten an L. V. 16812.
 !! Abonnementfammer !! gegen hohe Provision stets gesucht. Ludwigshafen, Schulstr. 7, Marienwall. 15834

Bücher-Reisende sucht
 16283 F. Kemnich, Mannheim.

Thee Agenten
 Importhand sucht einen 17362 für Mannheim und Umgebung bei den Delikatessenhandlungen gut eingeführt. Offerten mit Referenzen unter D. 5906 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Verkauf
 Hausverkauf.
 Wegen beabsichtigten Bezuges sind zwei Häuser, an der lebhaftesten und schönsten Verkehrsstraße einer Garnisonstadt Lothringens, aus freier Hand unter den denkbar günstigsten Verkaufsbedingungen zu verkaufen. Dieselben stehen nebeneinander, haben gleiche Höhe, vorn drei Etagen, sind in bestem häuslichen Zustande und zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignet, indem sie durch eine Thür leicht mit einander verbunden werden können. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. Unterhändler verboten. 17023

Piano.
 wenig gespielt billig zu verkaufen. 17076 C 1, 15, 2. Stod.
 Ein einthüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen. 15800 L 6, 7, 2. St.

Eine Laden- und Haushüte, sowie ein Schaufenster mit Stein-gerellen, ferner circa 20 qm. Metallacher Plättchen zu verk. 15692 Georg Faust, U 6, 19.

Ein großer Spiegel, 6 Polsterstühle, 1 Kommode, 1 Bettkabe, eine Wirtschaftslaternen für die Straße billig zu verkaufen. 16940 O 7, 16, 3. Stod.
 Neue Möbel: 2 zweith. Kleiderschränke, 4 Bettstätten, 1 Anricht, 1 Geschirrakasse, zu verkaufen. 16423 M 2, 12.

Eine durchaus gute Bekann-rationale sowie auch hereschafte Köchin nimmt Anstellung an. Näh. K 8, 19, 4. Stod. 16736
 Tüchtige Kleidermacherin und Stickerin empfiehlt sich 17168 F 4, 15, part.
 Tüchtige, solide Bekannerin sucht Stelle in Wein- oder Bier-Restaurant. 17386
 Näh. P 5, 9, part. (Fischb.).

Ein Mädchen aus guter Familie, perfekt im Nähen u. Kleidermachen, sucht in besserem Kraal. Hause als Stütze der Hausfrau oder Zimmermädchen hier oder auswärts Stelle. 17346
 Näheres im Verlag.
 Gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Frau Riff. Friedrichsfeld. 17349
 Restaurationsköchin sucht gleich Stelle. 17365
 Näheres im Verlag ds. Bl.
 Tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen für Küche und Hausarbeit. 17366
 Bureau Bärfel, S 8, 3.
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht auf's Ziel eine Stelle. C 1, 14, 2. Stod. 17325

Lehrlinge suche
 für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes wird ein jg. Mann aus guter Familie als Lehrling auf 1. Oktober gef. Selbstdescribirende Off. und No. 17142 an d. Exped. d. Bl.
Lehrling
 gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Druckerei Weiss,
 R 4, 4. 16714
Lehrling
 mit guter Schulbildung per 1. Okt. in ein Commissions- und Agenturgeschäft gesucht. Bezahlung sofort. 17155
 Selbstdescribirende Offerten u. No. 17155 an die Expedition.
 In unserem Materialwaaren-Groß-Geschäft ist per September eine
Lehrstelle
 zu besetzen.
Kaufmann & Gerlach.
 Buchbinderlehrling gegen sof. Bezahlung gesucht. 15616
 W. Fariel, Q 4, 23.
 Buchbinderlehrling gesucht. 16938
 P 6, 1.
 Für ein hiesiges Manufacturen-geschäft wird ein

Lehrling
 zum baldigen Eintritt gegen sofortige Bezahlung gesucht. 16994
 Offerten unter L. 16993 an die Expedition d. Bl.
Lehrling
 wird für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrik-geschäftes in Mannheim gesucht, bei welchem Gehalt während der Dauer der Lehrzeit zu erfragen in dem Bureau von Haasenstein & Vogler N. O., Mannheim.
Offene Lehrlingsstelle
 16938
 bei **Heinr. Thomae, D 8, 1a,**
 Coson-Waaren u. Delikatessen.
 Kost und Logis im Hause.
Mittheilung
 Ein auch zwei gut möbirierte Zimmer mit Kaffee bei junger Wittwe zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter Z. 17317 an die Expedition d. Bl.
Vegetarischer
Wittagstisch-Gesuch.
 Für einen Knaben von Auswärts, der das Real-Gymnasium in Mannheim besucht, wird bei guter Familie vegetarischer Wittagstisch gesucht. Offert. unter S. Nr. 17276 an die Exped. ds. Blattes. 17276

Magazine
 B 4, 14 1 Werkstätte zu verm. 17145
 G 7, 16 1 großer Keller zu vermieten. 2998
 Näheres F 6, 45.
 G 7, 22 1 großer Keller zu vermieten. 16748
 T 6, 12 1 v. Röh. G 8, 29. 16946
 T 6, 14 helle Werkst. sehr bill. 1. v. Röh. S 3. 16887

Magazin, geräum, hell u. ob. ohne Comptoir zu verm. 16721
 D 7, 20, 2. Stod.

Läden
 Läden zu vermieten.
 C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schau-senstern und dazu gehörigem Magazin. 16825
 Für ein Manufactur. Kurz- und Wollwaaren-Geschäft sehr geeignet.
 Näheres bei dem Eigentümers.

Ein Fräulein aus gebil-deter Familie, der franzöf. Sprache mächtig, mit der Gabelberger Stenographie und Bedienung der Schreib-maschine (System Post) ver-traut, sowie in leichteren Bureauarbeiten bewandert, sucht gestützt auf Ia. Referenzen, hier oder auswärts vassendes Engagement.
 Offert. unt. K. O. Worms an die Expedition ds. Bl. erbeten. 17244
 Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen und können billig logiren. 16368
 Frau Koeder, E 2, 7, 2. Stod.
 Junge cautionsfähige Witwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Off. unt. Nr. 16936 an die Expedition. 16936
 Tücht. Mädchen, die gut bürgl. kochen können u. sich allen häusl. Arb. mäßig unterziehen, such. sof. u. auf's Ziel Stellen. 15704 G 6, 17.

Stellen suchen
 Sächsische **Komiker-Gesellschaft**
 4 Personen, sucht gegen annehm-bare Bedingungen Plätze auf Kirchweihen zu besetzen. Näheres Th. Ved. Concertunternehmer, S 4, 8, Mannheim. 17309

Ein Fräulein aus gebil-deter Familie, der franzöf. Sprache mächtig, mit der Gabelberger Stenographie und Bedienung der Schreib-maschine (System Post) ver-traut, sowie in leichteren Bureauarbeiten bewandert, sucht gestützt auf Ia. Referenzen, hier oder auswärts vassendes Engagement.
 Offert. unt. K. O. Worms an die Expedition ds. Bl. erbeten. 17244
 Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen und können billig logiren. 16368
 Frau Koeder, E 2, 7, 2. Stod.
 Junge cautionsfähige Witwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Off. unt. Nr. 16936 an die Expedition. 16936
 Tücht. Mädchen, die gut bürgl. kochen können u. sich allen häusl. Arb. mäßig unterziehen, such. sof. u. auf's Ziel Stellen. 15704 G 6, 17.

Stellen suchen
 Sächsische **Komiker-Gesellschaft**
 4 Personen, sucht gegen annehm-bare Bedingungen Plätze auf Kirchweihen zu besetzen. Näheres Th. Ved. Concertunternehmer, S 4, 8, Mannheim. 17309

Ein Fräulein aus gebil-deter Familie, der franzöf. Sprache mächtig, mit der Gabelberger Stenographie und Bedienung der Schreib-maschine (System Post) ver-traut, sowie in leichteren Bureauarbeiten bewandert, sucht gestützt auf Ia. Referenzen, hier oder auswärts vassendes Engagement.
 Offert. unt. K. O. Worms an die Expedition ds. Bl. erbeten. 17244
 Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen und können billig logiren. 16368
 Frau Koeder, E 2, 7, 2. Stod.
 Junge cautionsfähige Witwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Off. unt. Nr. 16936 an die Expedition. 16936
 Tücht. Mädchen, die gut bürgl. kochen können u. sich allen häusl. Arb. mäßig unterziehen, such. sof. u. auf's Ziel Stellen. 15704 G 6, 17.

Stellen suchen
 Sächsische **Komiker-Gesellschaft**
 4 Personen, sucht gegen annehm-bare Bedingungen Plätze auf Kirchweihen zu besetzen. Näheres Th. Ved. Concertunternehmer, S 4, 8, Mannheim. 17309

Ein Fräulein aus gebil-deter Familie, der franzöf. Sprache mächtig, mit der Gabelberger Stenographie und Bedienung der Schreib-maschine (System Post) ver-traut, sowie in leichteren Bureauarbeiten bewandert, sucht gestützt auf Ia. Referenzen, hier oder auswärts vassendes Engagement.
 Offert. unt. K. O. Worms an die Expedition ds. Bl. erbeten. 17244
 Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen und können billig logiren. 16368
 Frau Koeder, E 2, 7, 2. Stod.
 Junge cautionsfähige Witwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Off. unt. Nr. 16936 an die Expedition. 16936
 Tücht. Mädchen, die gut bürgl. kochen können u. sich allen häusl. Arb. mäßig unterziehen, such. sof. u. auf's Ziel Stellen. 15704 G 6, 17.

Stellen suchen
 Sächsische **Komiker-Gesellschaft**
 4 Personen, sucht gegen annehm-bare Bedingungen Plätze auf Kirchweihen zu besetzen. Näheres Th. Ved. Concertunternehmer, S 4, 8, Mannheim. 17309

Ein Fräulein aus gebil-deter Familie, der franzöf. Sprache mächtig, mit der Gabelberger Stenographie und Bedienung der Schreib-maschine (System Post) ver-traut, sowie in leichteren Bureauarbeiten bewandert, sucht gestützt auf Ia. Referenzen, hier oder auswärts vassendes Engagement.
 Offert. unt. K. O. Worms an die Expedition ds. Bl. erbeten. 17244
 Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen und können billig logiren. 16368
 Frau Koeder, E 2, 7, 2. Stod.
 Junge cautionsfähige Witwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Off. unt. Nr. 16936 an die Expedition. 16936
 Tücht. Mädchen, die gut bürgl. kochen können u. sich allen häusl. Arb. mäßig unterziehen, such. sof. u. auf's Ziel Stellen. 15704 G 6, 17.

F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglich geeignet, zu jedem Geschäft, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 16793
Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, sof. od. spät zu v. Näheres bei Frau Schneider, F 2, 9a, 3. St. od. G 3, 16, Laden.

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 2824

H 9 zwei für Comptoir geeign. Partieräume sofort zu vermieten. 16999
Näh. Wmfr. Ch. Henz, J 9, 26.

P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18761

Q 3, 10 Kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16568

R 1, 9 nächst dem Spessertmarkt, neuer Laden mit Wohn. billig zu verm. 16436

U 1, 6 1 Laden mit Wohng. zu verm. 16779

Sedenheimerstr. 26. Laden mit Wohnung zu vermieten. 17319

Saugstraße 26. 1 Laden zu vermieten. 15958

Friseur-Geschäft
ein schon seit Jahren gutgehendes, zu vermieten.
Näheres im Verlag. 16230

Rheinhäuserstraße 55,
Laden nebst 3 Zimmer u. Küche, daselbst mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 16962

Zu vermieten

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, in Hof geb., part. sofort zu bes. Näh. im Atelier. 15911

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst angelegte Wohnung, 3. Stod: 8 Zimmer u. Badezimmer der sofort zu verm. 50977

B 2, 12 2 H. Wohnungen zu verm. 16882

B 4, 14 1-2 Zim. und Küche z. v. 17144

B 6, 20 ist der zweite Stod mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stod, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 2 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 16632

C 2, 31 3. Stod zu vermieten 2. und im Seitenbau 1 kleine Wohnung. Näheres Laden. 17265

G 3, 3 Gaupenzim., Str. geb. an einzelne Person z. v. 17179

C 7, 21 2 Zim., Küche m. Zub. zu v. 17389

D 1, 2 ist der 3. Stod, 3 Zim., Küche, Kammer zc. zu vermieten. 16794

D 1, 12 3. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 16922

D 2, 1 eine schöne Wohnung, 4-5 Zim. mit Zubeh. sofort zu vermieten. 16223
Näheres G 7, 11, 2. Stod.

D 5, 3 4. Stod, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 16673
Näheres Wirtshaus.

D 6, 16 2 Zim. u. Küche (Galeriewohnung) an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 16553

D 7 eine Verletzte mit Balkon, enth. 7 Zimmer u. Zubeh., für 1100, unter Umständen auch für 1000 R. wegen Wegzug sof. oder später zu vermieten. Näheres 16943

Friedr. Spörren, Q 3, 2/3,
Rheinstr., 4. St., u. Küche per sof. zu v. 17248
Näheres B 6, 18, 4. St.

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stod, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 16691
Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

E 5, 14 Bart. Zim. nach der Straße geeignet, zu v. 16478

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermieten. 15899

E 8, 12 4. St., 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 16389

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, Badezim., Küche, Wäschezimmer zc. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

F 5, 17/18 ein 2. Stod, 3 Zim. m. Alkov., Wäschz., Küche und Keller bis 1. Oktober zu vermieten. 16224
Näheres bei Neuer, 2. Stod.

G 5, 15 Hüb., 1 Zim. und Küche zu v. 16268

G 5, 171 3. Stod Vorderh., 2 Wohnungen zu vermieten. Näh. K 4, 23. 16577

G 6, 9 freundl. Wohn., ein 3. u. Küche z. v. 17360

G 6, 17 Zim. und Küche zu verm. 17390

G 7, 12 2. Stod, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten. 15562

G 7, 17b 3. St., 1 sch. gr. Zim. z. v. 17167

G 7, 29 der 3. Stod, 6 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 6907

G 7, 31a 1 Zim. u. 2 Zim. m. Küche z. v. 17357

G 7, 35 Saugstraße, 1 Zimmer u. Küche z. v. 16651
Näheres G 7, 8, 2. Stod.

G 8, 17 abgeschlossene Wohn., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten. 16988

G 8, 19 3 Zimmer u. Küche zu verm. 17174

G 8, 23a 1 hübscher 4. Stod, 4 Zimmer, Küche, Wäschz. u. l. w. billig zu verm. Näheres G 8, 23b, part. 17302

G 8, 24 eine Bart. Wohng. non 3 groß. Zim. nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres G 8, 23b. 17303

H 2, 6 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 16934

H 2, 9 2. St., 1 schöne Wohn. mit 4 Zim. u. Zub. per 15. Okt. zu verm. 17469

H 3, 7 3. St., 1 leeres Zim. sof. od. später zu v. 16767

H 3, 21 III kleine Wohn. zu verm. 17025

H 5, 1 b 3 und 4 Zim. mit Küche zu v. 16991

H 5, 3 2 helle, schöne Zim. zu vermieten. 16618

H 7, 5 3 Zim. mit oder ohne Anz. zu v. 16949

H 7, 5a 2 u. 3. Stod, je 5 3. u. Zubeh. z. v. 16948

H 7, 5b u. c 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 16754

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Wäschzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermieten. 16762

H 8, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 17281

H 8, 31 Neubau, schöne Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche z. v. 17166

H 9, 14a Mehrere Wohnungen 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16759

H 9, 14a 1 ganzes Parterre, besonders als Conzort geeignet zu vermieten. Näheres parterre. 16754

H 9, 16 2 Zim. u. Küche zu verm. 17147

H 9, 26 3. St., 4 Zim., Küche mit Gas- u. Wasserleitung nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 16593

H 10, 7 2 Zim. und Küche sof. zu v. 17310

H 10, 27 2. Stod, 2 Zim. u. Küche z. v. 16233

J 1, 5 Breitenstr., 3 Zimmer, Küche und Zubehör 3. Stod bis 1. Sept. zu v. 16245

J 2, 17 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16366

J 7, 13 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 17247

J 8, 25 3 Zim. u. Küche zu verm. 16579

K 1, 7 Breitenstr., 2 Trepp. hübsche Wohng., 6 Zim., Balkon nebst all. Zubeh. sof. ganz od. getheilt z. v. 17368

K 1.8b gegenüber der Redaktionswohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon zc. zu verm. 16642

K 2, 15 3. Stod, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres part. 16567

K 4, 8 1. St., 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 17198

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. 16794

L 15, 13 3 Zim. u. Küche zu verm. 16967

L 17 Lattenstraße Nr. 7, abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 17164

L 18, 6 ein 2. Stod, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Okt. zu verm. 16999

L 18, 10 4. St., 3 schöne Zimmer und Küche billig zu verm. 16562

M 2, 18 2. Stod, 4 Zim. nebst allem Zubehör sofort zu vermieten. 16971

M 4, 11 1 Zim., Alkov. u. Küche z. v. 17092

M 7, 22 3. Stod, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 16396

M 8, 4 Kaiserstr. 36, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. zc. zu verm. 7268

Zu vermieten.
Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stod, 6 Zimmer mit Zubehör. 16767

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zub. 16767

R 7, 8 eleg. 2. Stod, 7 Zim. mit Zubeh. 16767

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm. 16767

N 1, 8 Entresol zu vermieten. 16972

N 3, 17 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. 16933

N 4, 21 ein Zimmer zu verm. 16787

N 6, 61 2 Zimmer zu vermieten. 16415

O 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. Stod. 17240

O 4, 12 2. Stod, 5 Zim. u. Zub. sof. zu v. 16402

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stod hoch zu vermieten für eine II. Familie passend. 6486

O 7, 16 hind-3. Parterre Zimmer auf d. Straße gerhend zu Bureau sof. zu v. 16104

P 3, 3 2. Stod zu vermieten. 16968

P 6, 7 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. 16376

P 7, 15 Part. Wohn. log. als Bureau sofort zu verm. 2949

Q 2, 6 Hinterh. 3. Stod, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 17385

Q 5, 14 Zimmer u. Küche zu verm. 17323

Q 7, 14 eine Wohnung u. 1 möbl. Zim. zu verm. Näheres 1. Stod. 16749

Q 7, 18 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche mit Abflus zu verm. 16789

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14988

R 4, 4 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu verm. 16785

R 4, 14 part., 2 Zim. mit Alkov. und Küche zu vermieten. 16815

R 6, 6 Neubau, 2 Zim. und Küche zu v. 16769

R 6, 18 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 16398

S 1, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 17854

S 1, 15 2. St., Nähe des Marktes, 4 gr. auf 6. Str. geb. Zim., Küche zc. sof. od. später z. v. Näh. 2. St. 17027

S 3, 2 1 gef. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 17967

S 4, 21 2 Zim. u. Küche und 1 Partierzimmer zu verm. 15968

T 2, 2 großes Zim., Küche zc. sof. zu v. 16285

T 2, 22 3. St., sch. freundl. Wohn. 2 Zim. u. R. z. v. 16397

T 2, 22 3. St., schöne u. freundl. Wohn., 3 3. u. R. z. v. Näh. 2. St. 16488

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stod per 1. Oktober zu vermieten. 16612

T 5, 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16291

T 5, 14 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres U 6, 9, part. 16228

T 6, Friedr.-Ring, 1 3. u. R. bill. z. v. Näh. G 8, 29. 16947

T 6, 7 2. Stod, 2 Zim. und Küche zu verm. 16744

T 6, 15 2 Zim. und Küche u. 3 Zim. u. Küche preiswürdig zu vermieten. Näh. 2. Stod. 16983

U 1, 6 mehrere Wohnungen, je 4 Zimmer u. Küche, Seitenbau 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 16407
Näheres R 3, 15, 2. Stod.

U 1, 9 2 Zim. u. Küche 4 im Hinterh., sof. od. später zu v. Näh. 2. St. 17341

U 2, 2 1 Zimmer u. Küche, abgeschl. zu verm. Näheres 2. Tr. 17334

U 3, 19 abgeschl. Wohng. ung. 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 16590

U 6, 21 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stod. 16637

Fatterfallstr. 9 2 schöne Zim. zu verm. Näheres part. 16802

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendamer, ZJ 2, 1, Redargärten. 1031

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 15441
Trautweinstr. Nr. 8-10. Schwegingerstr. rechts.

Waldhofstr. 13 ein schönes Zimmer mit Bedienung für eine ältere Person zu verm. 16359

Sedenheimerstr. 20 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller zc. zu vermieten. 16563

Trautweinstraße No. 11, 2 Wohnungen 3 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. Zu erfrag. Schwegingerstraße No. 70, 3. Stod. 16254

Keplerstraße 1a 2. Stod, 3 Zim. und Küche per 1. Okt. zu verm. 16666

Ringstr., Zim. u. Küche zu v. Näheres G 8, 29. 16944

Rheinstr., eleg. neue Wohn. 2, u. 4 St. je 8 gr. 3. u. allem Zub. z. v. Näh. G 8, 29. 16945

Langstraße 24, neuer Stadth. 2 groß. Wohn., je 3 Zim., Küche, Kammer zc. bis 1. Okt. zu v. 18953

2. Stod, Wohnung auf die Ringstraße, 3 Zimmer, Balkon u. allen Zubehör sofort zu v. Näheres U 3, 19. 17012

Sedenheimerstr. 28 II, ganz nahe am Schulhaus, 3 Zim., Küche u. allem Zubeh. per 1. Okt. oder 1. November zu v. 17361

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim., billig zu verm. 15872

B 2, 4 ein gut möbl. Zim. zu verm. 17301

B 2, 12 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 16580

B 5, 7 1 möbl. Zim. bis 1. Okt. zu verm. 16374

B 5, 14 einf. II. möbl. Part. Zim. sof. zu v. 16807

B 6, 7 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17305
Näheres im Hof parterre.

B 6, 7 3. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 17331

B 6, 13 über 2 Treppen, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 16439

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. Näheres bei 15376
Friedmann, D 1, 13.

C 2, 4 3. St. hoch, schön möbl. Zim. zu verm. 17020

C 3, 24 1 Tr. hoch, 1 klein möbl. Zimmer zu vermieten. 16306

C 4, 20/21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 16607

C 7, 15 3 Tr., gut möbl. Teil. Zim. nach rückwärts z. v. 16792

C 7, 21 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 17358

D 2, 9 Planen, 2 Tr., feine möbl. Schlaf- u. Wohnz. mit Balkon u. v. 16269

D 4, 17 mehr möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 16902

D 4, 18 2. Stod, g. möbl. Zimmer zu v. 16930

D 4, 18 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Z. z. v. 16282

D 5, 15 3. St. ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670

D 8, 8 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 16750

E 3, 1 Café Dunkel, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16132

E 3, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 16405

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension für 1 Prälaten sof. zu verm. 16851

E 5, 12 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 16390

E 8, 8 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 17308

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 16570

F 5, 15 gut möbl. Zimmer zu verm. 17221
Zu erfragen im Laden.

F 7, 19 1 gut möbl. Partierzimmer an 1 besseren Herrn sof. z. v. 16872

F 7, 24 Ringstr., 3 Treppen, sehr schönes, großes gut möbl. Zim. z. v. 16112

G 5, 17 2. St., 1 schön möbl. Zim. per 1. Okt. preiswürdig zu verm. 16757

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße nebst, an 1 ob. 2 Str. z. v. 16997

G 7, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 17320

G 7, 61 2 ineinandergehende 2 gut möbl. Zimmer an 2 junge Leute sofort zu vermieten. Näheres 2. St. 16580

G 7, 8 part., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. 16557

G 7, 12 2 Tr., 1 hübsches 3 gr. möbl. Zimmer für 18 R. monatlich sofort od. 1. Oktober zu verm. 16798

G 7, 32 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17183

H 3, 7 3. St., 1 gut möbl. Zim. v. 1. Okt. bill. z. v. 16998

H 3, 20 3. St., 1 sch. möbl. gut heiz. Zim. a. d. Str., an 2 Herren billig z. v. 17224

H 5, 1a 2 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. Näh. 3. Stod. 17298

H 8, 38 1 Etage, eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 17183

H 8, 38, schön möbl. Zimmer pr. Mon. 14 R. zu vermieten. 16375
Näheres 1 Treppe.

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 16913

H 10, 24 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 17304

J 1, 8 1 hübsch möblirtes Zimmer per sofort zu vermieten. 17152
Näheres J 1, 8 im Laden.

J 3, 18 2. St., einf. möbl. Zim. an sol. jungen Mann sof. zu verm. 17300

J 7, 13 part., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 16784

K 2, 21 2. Stod, mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16965

L 2, 1 u. 2 2 Trepp. hoch, gut möbl. Zim. zu vermieten. 16218

L 2, 3 2 einfach möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 16879

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu v. 16759

L 2, 12 Schlafplatz 2 fein möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 15647

L 13, 1 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 17148

L 17, Bahnhofsplatz No. 7, gegenüber dem Hauptbahnhof, schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren mit guter Pension zu mäßigem Preise zu vermieten. 16729

L 17 3 Tr. hoch, Bahnhofsplatz, gegenüber dem Hauptbahnhof, schön möbl. Zim. f. 20 R. mit Koffee z. v. 16997

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16203

M 3, 4 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 17131

N 2, 11 v. St., 2-3 große gut möbl. Zim., ganz od. getheilt zu v.; auch werden hier, als Bureau abgeteilt. 17368

N 2, 11 2. St., 2-3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1-3 Herren z. v. 14108

N 4, 21 einfach möbl. Zimmer zu verm. 16381

N 6, 7 part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 15400

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 15069

P 6, 3 part., ein möbl. Zim. zu vermieten. 16751

Q 2, 11 möbl. Zimmer an 1 Dame bill. zu v. 17003
Näh. im Laden daselbst.

Q 2, 22 3. Tr., g. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 4, 18 3. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16649

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 2607

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 16184

R 1, 14 rechts, 1 schön möbl. Partierzimmer, mit sep. Eingang zu verm. 16248

R 3, 15a 2 Treppen, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 16379

R 6, 6 2. Stod, 1 f. möbl. Zim. zu v. 16770

S 1, 9 3. St., nächst der Breitenstr. 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. 16549

S 2, 8 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 16810

S 2, 15 hübsch möbl. Zim. u. sep. Eing. z. v. 16355

S 3, 1 3 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer z. v. 15112

S 3, 2 fein möbl. Zim. 2 merc. die Straße gehend zu vermieten. 17159

T 1, 2 Breitenstr., möbl. Zim. mit Schlafzim. per 1. Okt. feiner ein schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 16852

T 1, 13 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 16430

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. mit Pension 45 Rf. monatlich. 16332

T 5, 1 2. Stod links, 1 schön möbl. Zim. sof. oder später zu vermieten. 17197

T 5, 17 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 16270

U 1, 9 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Redaktionsstr. zu verm. Einzusehen zwischen 12-3 und Abends von 7 Uhr ab. 16222

U 1, 10 2. Stod, 2 Zim., möbl. oder unmöbl., sofort zu verm. 17202

U 4, 16 2. St. Ringstr., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 16388

U 6, 19 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf die Ringstr. gehend, zu vermieten. 17019

U 1, 17 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu v. 16818

U 6, 27 möbl. Zim., neu eingerichtet, sep. Eingang, part. nach der Straße gelegen, sofort zu verm. 15400

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 114. 2. Stod. 3579

Kaiserring 32, 1 Treppe, 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 16404

Sedenheimerstr. 28, 2. St. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 16746

Werderstraße No. 3, part. gut möbl. Zim. sof. zu verm. 16980

Fatterfallstr. 9 4. St. links ein schön möbl. Zimmer bis 1. Oktober zu verm. 17253

Ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 16886
Näheres N 3, 16, 3. Stod.

(Schlafstellen.)

C 2, 22 3. St. Schlafstelle billig zu v. 16581

D 6, 12 3. St., gute Schlafstellen zu v. 17223

F 4, 12 1 4. Stod links 2 Bordh., 1 gute Schlafst. u. od. ohne Koff. z. v. 16200

F 5, 12 2. St., gute Schlafstellen sof. zu verm., mit oder ohne Koff. 16989

G 7, 30 4. St. 1 gute Schlafstelle sof. z. v. 17004

H 1, 12 4. St., best. Schlafst. m. 2 sch. Kuff. sof. z. v. 16999

H 3, 14 Schlafstelle zu verm. 17313

H 5, 2 4. St., 2 gute Schlafst. sofort zu verm. 16564

H 7, 5b 3. Stod, 2 Schlafstellen mit Koff. zu vermieten. 17158

T 4, 30 4. St., Bordh., 2 gute Schlafst. z. v. 17028

1. Querstraße 2, 2. St., 2 gute Schlafstellen zu verm. 16377

Querstr. 13, Nr. 49, Schlafstelle zu vermieten. 17226

Kost und Logis

E 3, 13 2. Stod, können einige Herren gute Kost u. Logis haben. 16816

G 5, 1 3. St., Kost u. Logis für 2 Herren. 16934

H 4, 10 ist g. Logis u. Kost zu erhalten. 16906

M 1, 10 2. St., gute Pension für ja Kaufleute oder Schüler. 16134

M 4, 2 2. Stod, kann ein Fräulein oder jüngeres Mädchen gute Pension erhalten. 16988

N 4, 24 Abonnement zu gut hübl. Mittag- u. Abendisch werden anget. Schüler oder Kaufleute finden Pension in bestem Hause. Zu erfragen im Verlag. 16230

Guten bürgerlichen Mittag- u. Abendisch für einige Herren. Näheres im Verlag. 16583

Eine Lehrerin oder Realchüler kann gute Pension haben. Näh. H 6, 3/4. 16604

Zu sehr gutem bill. Mittagstisch werden noch Theilnehmer gef. l. 17. Bahnhofsplatz No. 7, gegenüber d. Hauptbahnhof. 17330

Schweginger-Vorkastl, Laden mit Magazin, Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 17184

Daselbst ist auch eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres F 8, 17. 16604

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 16763
Näheres H 9, 20, 3. St. h.

Zu gutem Hause, Zimmer mit Pension für 1-2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. Näh. in der Exped. 16326

Zu gutem ihr. Hause, Zimmer mit oder ohne Pension. 16325
Näheres in der Expedition.

Schüler oder junge Kaufleute erhalten in einer hübl. Lehrerin eine gute Pension. Erfrage auch Ueberwachung u. Nachhilfe bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämtl. Schulfächern. Offerten unter A. R. Nr. 17203 an die Expedition.

Montag, den 11. und Dienstag, den 12. ds.

Ausstellung sämtlicher Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison 1893/94.

Für den Verkauf bleibt an obigen beiden Tagen unser Geschäft feiertagshalber geschlossen.

17285

Gebrüder Alsberg junior

0 3, 1

MANNHEIM

Kunststrasse.

Herbst- und Winter-Saison 1893/94.

Hiermit beehre ich mich den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damen-Mäntel

ergebenst anzuzeigen.

17297

Sophie Link,

Q 1, 1.

Breitestrasse-Ecke.

Q 1, 1.



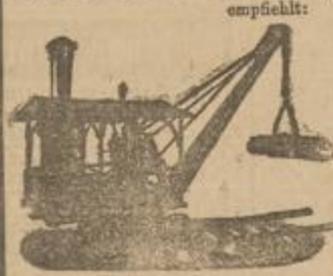
Red Star Line

Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

von der Becke & Marsily-
Antwerpen, 0126
Gundlach & Bärenklau-
Mannheim,
Conrad Herold-
Mannheim,
Michael Wirsching-
Mannheim,
Aug. Dressbach-Mannheim.
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für
Rheinischfahrt und See-
Transport in Mannheim.

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

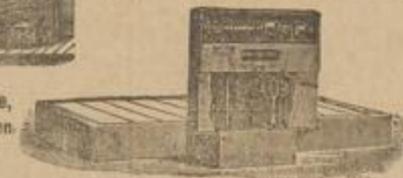


empfehlte: 2470
**Krahnen- & Hebe-
vorrichtungen**
Jeder Art
sowie
**Patent - Sicher-
heits-Aufzüge**
für Hand-, Dampf-,
electr. und hydrau-
lischen Betrieb.
D. R. P. 30391.



Waagen
Jeder Art und Tragkraft mit und
ohne Registrirapparat.
**Keller-, Bier- & Speise-
Aufzüge**
in zahlreicher Ausführung.
Bau-Laufkrahnen etc.

Rechtsgebäude,
Feldschmieden,
Schmiede-
herde.



Prospecte gratis und franco.

Gebraunnter

Inhoffen's Java-Kaffee



achtfach preisgekrönt!
Anerkannt wohlgeschmecktester u. im Gebrauch billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet. 14428

Niederlagen in

- | | | |
|---|--|---|
| Mannheim:
Wilb. Bauer, T 4, 1,
Hugo Beier, Q 2, 5,
A. Brillmayer, L 12, 4,
Adolf Burger, S 1, 6,
G. M. Habermater, M 5, 12,
Jac. Harter, N 3, 15,
Jac. Hess, Q 2, 13,
Wilb. Horn, D 5, 14,
K. Kaufmann, L 12, 7,
Wilb. Kern, Q 3, 14,
R. A. Kohler Wwe., J 3, 16,
Wilb. Krossmann, T 2, 17/18,
F. W. Krieger, G 4, 10,
Louis Lochert, R 1, 1,
Herm. Metzger, L 4, 7,
Th. Michel, K 2, 11c,
Carl Möbius,
J. G. Vols, N 4, 22. | Schlagenhauf & Müller,
G 3, 1.
Hch. Thomae, D 8, 1a.
B. Transler, E 2, 13,
Carl Weber, G 8, 5,
Jos. Zähringer,
Schwetzingerstr. 39,
Gehr. Zipperer, O 5, 3/4,
T 5, 14. | Seckenheim:
Leonh. Klumb,
Joh. Jac. Seitz.
Käferthal:
Joh. Gallé II.,
Gottl. Maier,
Carl Schwab.
Feudenheim:
M. Schaf Wwe.
Neckarau:
Ph. Kupferschmitt,
Max Stelzer,
Ludw. Wörns,
Hch. Zeilfelder. |
|---|--|---|

Neckarvorstadt:

Louis Böbel, 2. Querstr. 3,
Carl Bunge, Mittelstr. 84,
Adam Hirsch, Mittelstr. 17,
Jos. Seifert, 1. Querstr. 6,
Jos. Waldmann, ZF 1, 6.

Edingen:

Aug. Ding,
Casp. Lehnert.

Kaisers Kaffee

solte wegen seiner Güte, reinem Geschmack und lieblichem Aroma in keinem Haushalt
fehlen. Geröstet per Pfd. Mk. 1.—, 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65,
1.75, 1.85, 2.— und 2.20.

Kaisers Kaffeegeeschäft, Mannheim, H 1 No. 7.

Größtes Kaffee-Spezialgeschäft Deutschlands.

Die Bestellungen für Postkolis bitte von heute ab nur an Hermann Kaiser,
Bierfen zu richten. 17129

Handarbeit.

Geschäelte Einätze, immer
neue Muster, zu den billigsten
Preisen. R 5, 9, 2. St. 4859

Neue billige Schulhürzen

empfehlte

J. J. Quilling, D 4, 2. 16618

Schulbücher.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten
eingeführte Schulbücher sind in dauerhaften
Einbänden und zu billigen Preisen
vorrätzig in 17256

Julius Hermann's

Buchhandlung

0 3, 6 Ecke von Planken u. Strohmkt. 0 3, 6.

Inhoffen's Java-Kaffee

zu 90 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.
Budet ist frisch eingetroffen. 14428
Jac. Deh. Q 2, 13.

Empfehle mich im 16987
Einbinden von Büchern
aller Art.
A. Köcher, P 6, 1.

Weit aus
das Beste von
allen Kindermehlern ist
Muffler's
„sterilisierte“
Kinder-nahrung.

Vorteile:
Sicherste Bekanntheit
bester Nahrung,
wohlschmeckend,
überaus kräftig,
end, die Ent-
wicklung der
Kinder
fördernd.

Ich
sterilisierte d. h.
keine Krankheits-
erreg. mehr enthält. N. im Verord. D. R. P.
60267 u. N. 1. 25 unter in den Apotheken!
Hess, Eislers, Hof, Kraus,
Hess, Hötter, Becker,
Falken-Apotheken,
Apotheken.